

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI
FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

**Plzeň hlavní město kultury 2015.
Přínosy a cíle bavorských institucí a umělců.**

Kateřina Stopková

Vedoucí práce: Mgr. Julia Wittmann

Plzeň, 2016

Erklärung:

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Arbeit selbständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Quellen erarbeitet habe.

Pilsen,.....

.....

Unterschrift

Danksagung:

Ich möchte mich sehr bei Frau Mgr. Julia Wittmann für Ihre wertvolle Hilfe und Ratschläge und vor allem für die Betreuung bei der Erstellung dieser Arbeit bedanken. Ein weiterer Dank gilt Herrn Hans Eibauer, Frau Magdalena Becher, Herrn Roman Černík und Frau Šárka Krtková für die wichtigen Interviews für den praktischen Teil meiner Arbeit. Darüber hinaus möchte ich meiner ganzen Familie und meinem Freund für ihre psychische Unterstützung danken.

Annotation

Die Bachelorarbeit befasst sich mit dem Begriff der Europäischen Kulturhauptstädte. Detailliert widmet sie sich der Europäischen Kulturhauptstadt 2015, der Stadt Pilsen. In der Arbeit werden das Auswahlverfahren, die Vergabe des Titels und die vielfältigen Vorbereitungen auf das Jahr 2015 beschrieben. Im Fokus der Arbeit steht, wie sich Pilsen verändert hat und wie die Bayerische Seite dazu beigetragen hat.

Annotation

Bachelor thesis deals with the concept of the European Capital of Culture. In detail about the European Capital of Culture 2015, the city of Pilsen. About during the entire selection process and the win. The long work before 2015. About how Pilsen has changed and how the Bavarian side helped.

Schlüsselwörter

Pilsen, Kulturhauptstadt, Europa, Bayern, Touristen, Besucher, Einwohner

Keywords

Pilsen, cultural capital, Europe, Bavaria, tourists, visitors, residents

Inhalt

Einleitung	1
Theoretischer Teil	3
1 Die Stadt Pilsen - kurzer geschichtlicher Überblick	3
1.2 Grafiken von der Firma- ppm Factum Forschung s.r.o.	4
2 Europäische Kulturhauptstädte	7
2.1 Europäische Kulturhauptstädte von 2015 - 2019	9
2.2 Beispiele aus der Vergangenheit	10
2.2.1 Graz – Europäische Kulturhauptstadt 2003	10
2.2.2 Liverpool – Europäische Kulturhauptstadt 2008.....	11
2.3 Pilsens Weg zum Titel.....	11
2.3.1 Finanzen für das Projekt Pilsen 2015	14
3 Pilsen – Europäische Kulturhauptstadt 2015	15
3.1 Die Besucherzahlen	17
3.2 Veränderungen im Pilsener Stadtbild.....	19
3.2.1 Die kreative Zone DEPO2015	19
3.2.2 Das Neue Theater	21
3.3 Zusammenarbeit mit der bayerischen Seite.....	21
4 Bayerische Kulturtage	23
4.1 Programm	23
4.1.2 Bayerische Kulturtage in Pilsen	23
4.2 Ausgewählte Veranstaltungen.....	26
4.2.1 Blumen für Pilsen	26
4.2.2 Der Drache in Pilsen.....	27
5 Zug zur Kultur	28
5.1 Die erste Fahrt des Zuges zur Kultur.....	29
5.2 Idee und Erstellung des Projektes.....	30
5.3 Beteiligte Künstler.....	30
5.3.1 Ludwig Simek	30
5.3.2 Moses Wolff, Schriftsteller und Komiker	31
Forschungsteil	32
6 Bewertung von <i>Pilsen 2015</i>	33
6.1 Die Europäische Kulturhauptstadt Pilsen aus der Sicht von Roman Černík, Autor des Projektes <i>Pilsen 2015</i>	33
7 Bewertung der Bayerischen Kulturtage	35
7.1 Auswertung der Befragung der Touristen	35
7.2 Die Sicht des Hauptorganisators Hans Eibauer- CeBB Schönsee.....	36

7.3 Die Sicht von Šárka Krtková.....	38
8 Bewertung des Zugs zur Kultur	40
8.1 Die Sicht von Magdalena Becher - CeBB.....	40
8.2 Die Sicht von Ludwig Simek als Kultur-Scout im Zug zur Kultur	41
9 Schlussfolgerungen und Ausblick	42
Resümee.....	44
Literatur- und Quellenverzeichnis.....	45
Anhang	47

Einleitung

In meiner Bachelorarbeit widme ich mich der Europäischen Kulturhauptstadt 2015 - Pilsen. Das Thema meiner Arbeit habe ich deshalb gewählt, weil ich viele Jahre in Pilsen lebe und gerne kulturelle Veranstaltungen besuche. Das Thema habe ich schon im Jahr 2014 zusammen mit Mgr. Julia Wittmann ausgesucht. Im Laufe des Jahres 2015 habe ich an vielen Veranstaltungen teilgenommen, um einen besseren Einblick zu bekommen.

Im theoretischen Teil werde ich zuerst Pilsen kurz vorstellen, danach werde ich die Europäischen Kulturhauptstädte allgemein beschreiben, wie sie entstehen und den Titel gewinnen. In diesem Teil befindet sich auch einen Überblick der Kulturhauptstädte in Europa. Als Beispiele werde ich die Städte Graz und Liverpool vorstellen.

Im nächsten Kapitel wird der Weg Pilsens zur Europäischen Kulturhauptstadt beschrieben.

Danach wird Pilsen als Europäische Kulturhauptstadt 2015 vorgestellt. Ich werde mich mit dem ganzen Projekt beschäftigen, wie es vorbereitet wurde, welche Ziele Pilsen hatte und wie sich die ganze Stadt nach der Vergabe des Titels verändert hat.

Im vierten Kapitel werde ich die *Bayerischen Kulturtage* im Jahr 2015 beschreiben. Ich werde das Programm vorstellen, wobei ich die größten Veranstaltungen, wie z. B. *Blumen für Pilsen* oder den *Drachen aus Furth im Wald*, erwähnen werde.

Eine weitere Idee der bayerischen Seite im Rahmen des Projekts *Plzeň 2015* war der *Zug zur Kultur*. In der vorliegenden Arbeit, werden die Realisierung und der Verlauf dieser Aktion beschrieben.

Für den praktischen Teil werde ich viele Interviews mit interessanten Personen führen, die für meine Arbeit relevant sind.

Als Interviewpartner dienen Herr Hans Eibauer, Frau Magdalena Becher, Herr Roman Černík und Frau Šárka Krtková.

Das Ziel meiner Bachelorarbeit ist es, folgende Thesen zu bestätigen oder zu widerlegen.

Die erste These besagt, dass das Projekt *Plzeň 2015* erfolgreich war und die Stadt positiv in Erscheinung getreten ist.

Die zweite These lautet: Auch in Zukunft bestehen Möglichkeiten der Zusammenarbeit für Pilsen mit der bayrischen Seite.

Die letzte These besagt, dass nur Bayern zusammenarbeiten will, andere Bundesländer Deutschlands aber kein Interesse haben.

Theoretischer Teil

1 Die Stadt Pilsen - kurzer geschichtlicher Überblick

Im ersten Kapitel wird die Stadt Pilsen vorgestellt, wobei ihre positiven Seiten aufgezeigt werden und beschrieben wird, wie die Stadt aussah, bevor sie den Titel *Europäische Kulturhauptstadt 2015* gewonnen hat.

Die Stadt ist historisch mit viel Tradition, Kultur, Kunst und Sport verbunden. Bekannt wurde Pilsen dank des Bieres und der Škoda -Werke. Es ist eine sehr schöne und einzigartige Stadt, in der es sich sehr gut leben lässt.¹

Bohuslav Vurm führt in seinem umfassenden Werk „Plzeňský kraj“ an, dass die Stadt Pilsen eine Königstadt ist, die im Jahre 1295 von König Václav II. gegründet wurde. Pilsen liegt am Zusammenfluss von vier Flüssen (Radbuza, Úhlava, Úslava, Mže) aus denen sich ein Fluss (Berounka) bildet.²

Der Pilsner Marktplatz ist mit seiner Größe von 139 x 193 Meter der größte gotische Platz in der Tschechischen Republik. Die Hauptpfarrkirche ist die St.-Bartholomäus-Kathedrale, die ungewöhnlicher Weise in der Mitte des Marktplatzes errichtet wurde. Im 14. Jahrhundert bestanden Pilsens wichtigste Handelsbeziehungen mit Regensburg, Straubing, Salzburg und Augsburg. Die erste Druckerei wurde in Pilsen im Jahr 1468 gegründet.

Die Folgen des Dreißigjährigen Krieges waren für die Stadt katastrophal, sie wurde weitreichend zerstört und die Bevölkerungszahl sank auf die Hälfte.

Im Jahr 1869 kaufte Emil Škoda das Gebäude Vladštejn Maschinenbau, danach wurden die Škoda-Werke zum größten Unternehmen der ganzen Monarchie.

Der Zweite Weltkrieg bedeutete für Pilsen wieder große Verluste. Die amerikanische Armee hielt sich nach Kriegsende ein halbes Jahr, bis November 1945, in Pilsen auf und bestärkte bei den Bewohnern Pilsens die demokratischen Traditionen.³

¹ Pilsen-Kulturhauptstadt Europas 2015- *Zweites Buch-Programmübersicht, Pilsen 2015,2014*, S. 182.

² Vurm, Bohumil: *Plzeňský kraj (Krásy a tajemství České republiky)*, Praha, 2003, S. 12,13.

³ Dokoupil, J./ Koppa, J. (Hg.): *Geografie města Plzně*, Plzeň, 2006, S. 36-37.

Jetzt ist Pilsen auch die Stadt, die im Jahr 2015 den Titel *Europäische Kulturhauptstadt* tragen durfte.

Die Stadt hat sich durch Titel sehr verändert und in die Kulturinfrastruktur investiert. Es wurden viele Kulturprojekte realisiert, wie z. B. der Bau des Neuen Theaters, das DEPO 2015, die Kulturfabrik Světovar und eine Reihe von neuen öffentlichen Plätzen entstand.

Das Logo *Plzeň 2015* besteht aus fünf Punkten, die nicht einen Würfel, sondern einen Dominostein darstellen sollen. Beim klassischen Domino werden im Spiel weitere Teile hinzugelegt, bis alle Teile verbunden sind. So hat es sich auch Pilsen vorgestellt, dass die Stadt im übertragenen Sinne aus einzelnen Dominobausteinen zusammengefügt wird, die für wichtige Aspekte und Komponenten des Ganzen stehen, z. B. Kommunikation und Beziehungen.⁴

(siehe Foto 1)

1.2 Grafiken von der Firma- ppm Factum Forschung s.r.o.

Das Unternehmen ppm Factum Forschung s.r.o. hat im Auftrag der Stadt Pilsen und von Pilsen-Tourismus über das ganze Jahr 2015 eine Umfrage durchgeführt, um herauszufinden, wie zufrieden die Touristen mit Pilsen als Reiseziel waren. Außerdem sollte erhoben werden, wie die Meinungen zu Pilsen als *Europäische Kulturhauptstadt* sind und welche Aktivitäten Pilsen vorbereitet und zugänglich gemacht hat.

Während der ganzen Zeit der Untersuchung fanden in der Stadt unterschiedlichste kulturelle Veranstaltungen statt. Die Ergebnisse in Prozenten stammen aus allen vier Phasen (Wellen) der Befragung, deren Aufteilung unten zu sehen ist. Die Zielgruppe waren Touristen, die nicht in Pilsen leben. Für die Umfrage wurden Papier-Fragebögen an die Touristen verteilt. Der Fragebogen war auf Tschechisch, Deutsch und Englisch verfügbar und das Ausfüllen dauerte circa 15 Minuten.

Die Untersuchung war in vier Phasen (Wellen) aufgeteilt.

1. Phase vom 1. 5. bis 17. 5. 2015

⁴ Akce: „Plzeň - Evropské hlavní město kultury 2015“ <<http://www.akce.cz/akce/450754/plzen-evropske-hlavni-mesto-kultury-2015>> (22.04.2016)

2. Phase vom 14. 6. bis 5. 7. 2015

3. Phase vom 13. 8. bis 20. 9. 2015

4. Phase vom 6. 11. bis 4. 12. 2015

In der Arbeit werden fünf relevante Grafiken verwendet. Die erste Grafik betrifft Assoziationen, die mit Pilsen verbunden sind. Darauf wird noch in diesem Kapitel eingegangen. Die zweite Grafik im Kapitel 2.3 beschäftigt sich mit dem Bewusstsein für Pilsen als *Europäische Kulturhauptstadt 2015*. Die dritte Grafik im Kapitel 3 zeigt die Häufigkeit der Besuche in Pilsen. Die vierte Grafik im Kapitel 3.1 betrifft die Herkunft der Besucher in Pilsen im Jahr 2015 und die letzte Grafik, ebenfalls im Kapitel 3.1, stellt dar, ob die Befragten sich einen erneuten Besuch der Stadt vorstellen können.

Die Ergebnisse aus den oben erwähnten vier Phasen sind in allen Grafiken zusammengefasst.⁵

⁵ *Plzeň 2015*: „Turismus v Plzni“
<https://www.plzen.eu/Files/MestoPlzen/web2013/Turista/b2b/kestazeni/ZZ_TurismusvPlzni_zaverecnazpravaFin.pdf> (14.06.2016)

Assoziationen, die mit Pilsen verbunden werden – Grafik 1

In der folgenden Grafik sind die Assoziationen zu sehen, die Menschen einfallen, wenn man Pilsen sagt. Die Attribute, die am häufigsten genannt wurden, werden in Prozenten (%) gezeigt.



Aus der Grafik ist ersichtlich, dass das Bier und das Bierfestival die stärksten Symbole Pilsens sind. Auf dem zweiten Platz steht der Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2015 und auf dem dritten Platz befinden sich die Škoda-Werke. Das sind die drei häufigsten Assoziationen, die Menschen mit Pilsen in Verbindung bringen. Auf den nächsten Plätzen sind Sehenswürdigkeiten, Architektur und Sport.⁶

⁶Plzeň 2015: „Turismus v Plzni“
<https://www.plzen.eu/Files/MestoPlzen/web2013/Turista/b2b/kestazeni/ZZ_TurismusvPlzni_zaverecnazpravaFin.pdf> (02.06.2016)

2 Europäische Kulturhauptstädte

Dieses Kapitel widmet sich den Europäischen Kulturhauptstädten. Zu Beginn wird die Idee beschrieben und der Begriff definiert. Der zweite Punkt behandelt die Entwicklung der Städte. Ein Verzeichnis der Kulturhauptstädten von 2015 bis zum Jahr 2019 und zwei Beispiele der Kulturhauptstädte - Liverpool und Graz - werden angeführt. Zum Schluss dieses Kapitels wird der Weg der Stadt Pilsen zum Titel beschrieben.

Die ursprüngliche Idee der Europäischen Kulturhauptstädte wurde von der Kulturministerin Melina Mercouri und dem französischen Politiker Jack Lang im Jahr 1985 entwickelt. Das Konzept wurde „European City of Culture“ genannt.⁷

Der Zweck dieser Initiative ist es, den Reichtum und die Vielfalt der europäischen Kulturen hervorzuheben. Sie betont die kulturellen Werte, die die Europäer miteinander verbinden. Durch diese Idee werden Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern mit anderen europäischen Kulturen in Kontakt gebracht und das gegenseitige Verständnis wird gefördert.

Darüber hinaus zeigte eine von Beatriz Garcia und Tamsin Cox durchgeführte Studie, im englischen Original „European capitals of culture: success strategies and long-term effects“, dass dieses Projekt eine wichtige Rolle für die Stadterneuerung, Vitalität des Kulturlebens und das zunehmend wichtigere internationale Profil spielt. Es fördert den Tourismus und verbessert das Image der Städte auch in den Augen ihrer Bevölkerung.

Die Entwicklung des Programms der Europäischen Kulturhauptstädte lässt sich in drei Hauptphasen unterteilen.⁸

- **Die erste Phase von 1985 bis 1996**

In dieser Phase wurden zwölf Städte zur Europäischen Kulturhauptstadt gewählt: Athen (1985), Florenz (1986), Amsterdam (1987), Berlin (1988), Paris (1989), Glasgow (1990),

⁷ „KULTURHAUPTSTÄDTE EUROPAS 1985-2019“ <http://www.aarhus2017.dk/de/%C3%BCber-aarhus-2017/das-konzept-kulturhauptstadt/kulturhauptstaedte-europas-1985-2019/>> (25.05.2016)

⁸ Garcia, Beatriz/ Cox, Tamsin: *European capitals of culture: Success strategies and long-term effects: European Parliament. Police department B*, 2013, S.38.

Dublin (1991), Madrid (1992), Antwerpen (1993), Lissabon (1994), Luxemburg (1995) und Kopenhagen (1996).⁹

Wie bereits erwähnt, wurde das Programm der Europäischen Kulturhauptstädte im Jahr 1985 erfunden. In seiner ursprünglichen Konzeption mit zwölf etablierten Mitgliedsstaaten wurde der Titel durch einen Auftrag vergeben. Jeder Staat nominierte eine Stadt, in der diese Veranstaltung organisiert werden sollte. Es war Großbritanniens Idee den Titel durch einen Wettbewerb zu verleihen. Im Jahr 1990 wurde Glasgow zur Europäischen Kulturhauptstadt.

Außerdem entschied 1990 der Rat der Europäischen Union über die Zukunft des Programms ab dem Jahr 1997. Die Entscheidung wurde ein Jahr nach dem ersten Zyklus der Gastgeberstädte von allen zwölf Mitgliedstaaten der europäischen Union getroffen. Schließlich beschloss der Rat die Nominierung anderer europäischer Länder aufgrund des Prinzips von Demokratie, Pluralismus und Rechtsstaatlichkeit.¹⁰ Insbesondere wurde im Artikel 128 des Vertrags von Maastricht aus dem Jahr 1992 erwähnt, dass ein Wendepunkt für die Kulturpolitik auf europäischer Ebene eintritt. Zum ersten Mal war die EU in der Lage aktiv im Bereich der Kulturpolitik zu handeln, um das gemeinsame europäische kulturelle Erbe zu unterstützen.

- **Die zweite Phase von 1997 bis 2006**

In der zweiten Phase sind insgesamt neunzehn Städte zur Europäischen Kulturhauptstadt gewählt worden: Thessaloniki (1997), Stockholm (1998), Weimar (1999), Avignon, Bergen, Bologna, Brüssels, Krakau, Helsinki, Prag, Reykjavík, Santiago de Compostela (2000), Rotterdam und Porto (2001), Bruges und Salamanca (2002), Graz (2003), Gonoa und Lille (2004).¹¹

Ein wichtiges Merkmal für diese Phase ist, dass im Jahr 2000 der Titel an insgesamt neun Städte verliehen wurde. In diesem Jahr wurden auch Städte außerhalb der Europäischen Union zu Europäischen Kulturhauptstädten ernannt.

⁹ Ebenda: S.39.

¹⁰ Ebenda: S.40.

¹¹ Ebenda: S.39.

- **Die dritte Phase von 2005 bis 2019**

Wesentliche Änderungen im Programm, die im Jahr 1999 unter der Beteiligung der europäischen Kulturhauptstädte formuliert wurden, wurden im Jahr 2005 eingeführt.¹²

Aufgrund der Erweiterung der Europäischen Union im Jahr 2004 wurde auch der rechtliche Rahmen im Jahr 2005 geändert. Ab 2009 wurden die neuen Mitgliedstaaten in den Zeitplan des Programms einbezogen.

Wie schon erwähnt wurde, konnten an dem Programm durch die Entscheidung des Rates aus dem Jahr 1999 auch Nicht-EU-Staaten teilnehmen. Dies öffnete die Tür für Länder wie Rumänien (Sibiu 2007), Norwegen (Stavanger 2008) und die Türkei (Istanbul 2010).

Weitere Änderungen in der Ausschreibung wurden im Jahr 2006 eingeführt. Eine neue Regelung legte einen verbesserten Rahmen für die Auswahl, Einreichung der Anträge und Kriterien für das Kulturprogramm der Kandidaten fest.

Diese Änderung aus dem Jahr 2006 hob die alte Entscheidung aus dem Jahr 1999 auf, obwohl die alten Regeln weiterhin für die Ernennung der Städte für die Jahre 2007, 2008 und 2009 verwendet wurden.¹³

In den nächsten Jahren wurden folgende Städte gewählt: Tallinn und Turku (2011), Guimaraes und Maribor (2012), Marseille-Provence und Košice (2013), Umea und Riga (2014) und Mons und Plzeň (2015).¹⁴

2.1 Europäische Kulturhauptstädte von 2015 - 2019

In der Tabelle 3 im Anhang werden die Städte angegeben, die in diesen Jahren den Titel *Europäische Kulturhauptstadt* gewonnen haben.¹⁵

¹² Ebenda: S.41.

¹³ Ebenda: S.43.

¹⁴ Ebenda: S.39.

¹⁵ „KULTURHAUPTSTÄDTE EUROPAS 1985-2019“ <http://www.aarhus2017.dk/de/%C3%BCber-aarhus-2017/das-konzept-kulturhauptstadt/kulturhauptstaedte-europas-1985-2019/>> (25.05.2016)

Für das Jahr 2015 wurden die Städte Mons (Belgien) und Pilsen (Tschechische Republik) gewählt.

2016 sind die Städte San Sebastian (Spanien) und Breslau (Polen) Kulturhauptstädte.

Im Jahr 2017 werden die Städte Aarhus und Paphos (Zypern), im Jahr 2018 Leewarden (Niederlande) und Valletta (Malta), und 2019 die Städte Matera (Italien) und Plovdiv (Bulgarien) den Titel *Europäische Kulturhauptstadt* tragen. (Anhang Tabelle 3)

2.2 Beispiele aus der Vergangenheit

Als Beispiel für Kulturhauptstädte werden die Städte Graz und Liverpool angeführt, die als positive Modelle im „Buch zwei-Programmübersicht“¹⁶ für Pilsen erwähnt wurden.

2.2.1 Graz – Europäische Kulturhauptstadt 2003

Graz war bereits im Jahr 2003 *Europäische Kulturhauptstadt*. Bis heute kann man aber in der Stadt zwei „Kunstwerke“ finden, die zu diesem Anlass errichtet wurden.¹⁷

Der erste Bau ist *die Murinsel*, gestaltet nach den Plänen des US-amerikanischen Künstlers Vito Acconci. Ihre Form erinnert an eine Muschel. Sie ist 50 Meter lang und 20 Meter breit. Es handelt sich um eine schwimmende Plattform zwischen dem Fluss und der Stadt, auf der sich ein Café befindet.¹⁸ (siehe Foto 2)

Das zweite Bauwerk ist das *Kunsthaus Graz*.¹⁹ Dieses Gebäude wurde von den Architekten Peter Cook und Colin Fournier entworfen. Die Einheimischen nennen diesen Bau „*Friendly Alien*“.²⁰

¹⁶ Pilsen-Kulturhauptstadt Europas 2015-Zweites *Buch-Programmübersicht*, Pilsen 2015,2014, S.27.

¹⁷ „Stadt der Gegensätze“ <<https://www.graztourismus.at/kongress/de/destination-graz/kulturhauptstadt>> (05.05.2016)

¹⁸ „Murinsel“ <https://www.graztourismus.at/de/sehen-und-erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/murinsel_sh-1223> (01.06.2016)

¹⁹ Doslovná citace: „Über das Kunsthau Graz“ <<https://www.museum-joanneum.at/kunsthau-graz/ueber-uns>> (18.04.2016)

²⁰ „Über das Kunsthau Graz“ <<https://www.museum-joanneum.at/kunsthau-graz/ueber-uns>> (18.04.2016)

Durch dieses Projekt hat Graz einen langfristigen wirtschaftlichen Beitrag für das Bruttoinlandsprodukt geleistet. Die Ausgaben der Touristen für einen mehrtätigen Aufenthalt betragen ca. 21 Millionen Euro.

2.2.2 Liverpool – Europäische Kulturhauptstadt 2008

Die britische Hafenstadt Liverpool hat eine multikulturelle Bevölkerung, die über 500.000 Einwohner sprechen circa 60 Sprachen. Liverpool ist berühmt durch seine Fußballclubs Liverpool und Everton und als Geburtsort der Band „The Beatles“. ²¹ Der Ex-Beatle Ringo Star nahm an der Eröffnungsfeier im Januar 2008 teil. ²²

Die Stadt Liverpool wurde im Jahr 2008 von 9,7 Millionen mehr Touristen als gewöhnlich besucht. Der Titel *Europäische Kulturhauptstadt* hat der Stadt einen Nettogewinn von 800 Millionen Pfund eingebracht, wobei das Projekt selbst 117 Millionen Pfund gekostet hat. ²³

2.3 Pilsens Weg zum Titel

Der Titel *Europäische Kulturhauptstadt* wird jedes Jahr an zwei Städte aus zwei Ländern der Europäischen Union vergeben. ²⁴

Pilsen ist von der Größe her weder klein noch groß. Es wirkt nicht so eingebildet, wie eine Hauptstadt und nimmt mit seiner westlichen Lage eine gute Position ein.

Das Konzept der *Europäischen Kulturhauptstadt* hielt für Pilsen viele positive Veränderung bereit, um langfristig eine europäische Kulturmetropole zu werden.

²¹ Europäisches Parlament: „Liverpool und Stavanger: Kulturhauptstädte Europas 2008“
<<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+IM-PRESS+20080211STO20950+0+DOC+XML+V0//DE>> (17.06.2016)

²² Bundesregierung: „Kulturhauptstädte zeigen Vielfalt Europas“
<<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Magazine/MagazinEuropapolitik/055/sw-3-kulturhauptstadt-europas-kulturhauptstaedte-zeigen-vielfalt-europas.html>> (19.06.2016)

²³ Pilsen-Kulturhauptstadt Europas 2015-Zweites *Buch-Programmübersicht, Pilsen* 2015,2014, S.27.

²⁴ Sváček, Libor: *Plzeň*, Plzeň, 2014, S. 1.

Pilsen wollte, dass sein Name nicht nur mit dem bekanntesten Bier in Verbindung gebracht wird, sondern bei jedem Begeisterung hervorruft, sowohl bei den Touristen als auch in der Öffentlichkeit in ganz Europa.²⁵

Die Vergabekommission, Kommission zur Vergabe des Titels *Europäische Kulturhauptstadt*, gab einen Bericht heraus, in dem sie die Professionalität und Intensivität der Vorbereitungen der Städte Pilsen und Ostrau auf die Titelvergabe lobte.

Pilsen hatte sich auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Regeneration und Erneuerung der Stadt und den Kulturprojekten für das Jahr 2015 konzentriert. Eine große Bedeutung für die Stadt hatten auch die großen Projekte mit hohen Investitionen, wie das Neue Theater u.a..

Ostrau konzentrierte sich auf langfristige Architektur und Ambitionen zur Gestaltung der Stadt.

Ein Hauptkriterium war, dass die Projekte im Rahmen der Kandidatur für den Titel *Europäische Kulturhauptstadt* innerhalb von vier Jahre realisierbar sein sollten. Ein weiterer Vorteil für Pilsen war das erfahrene Team.²⁶

Das Schlagwort für das Programm lautete: „*PILSEN, OPEN UP!*“, was sich in die tschechische Sprache praktisch nicht übersetzen lässt. Eine beliebte Übersetzung des Mottos auf Deutsch ist „*Öffne dich, Pilsen*“.²⁷

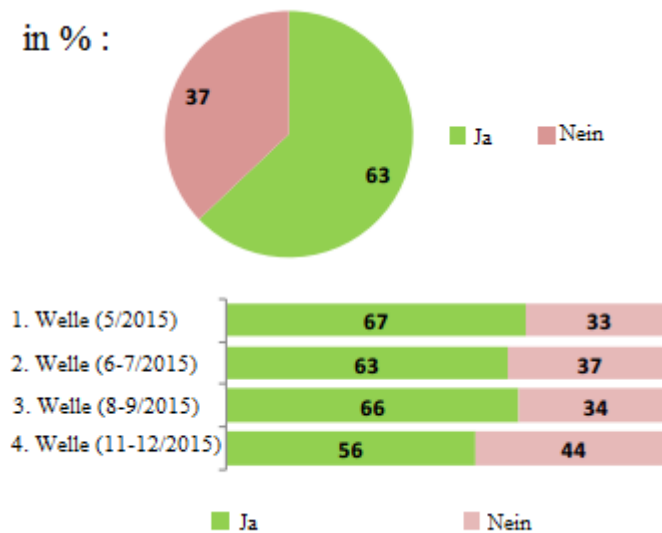
²⁵ Havlíčková, Šárka u.a.: Otevřete si Plzeň!: Příhláška města Plzně na titul Evropské hlavní město kultury 2015, Plzeň, 2010, S.15.

²⁶ Qap.cz: „Proč titul EHMK vyhrála právě Plzeň?“ <<http://www.qap.cz/object/proc-titul-ehmk-vyhrala-prave-plzen-7675>> (19.06.2016)

²⁷ Havlíčková, Šárka u.a.: Otevřete si Plzeň!: Příhláška města Plzně na titul Evropské hlavní město kultury 2015, Plzeň, 2010, S.17.

Bewusstsein für Pilsen als Europäische Kulturhauptstadt – Grafik 2

In folgender Grafik wurde festgehalten, wie viele Befragte wussten, dass die Stadt Pilsen den Titel gewonnen hat.



Von den befragten Personen haben durchschnittlich 63% gewusst, dass Pilsen den Titel der *Europäischen Kulturhauptstadt 2015* gewonnen hat und ca. 37% der Befragten wussten dies nicht. Vom Gewinn des Titels wusste während des ganzen Jahres 2015 die Hälfte (50 %) der Befragten. Warum gerade in der vierten Welle am wenigsten Befragte davon wussten, geht aus der Befragung nicht hervor.²⁸

²⁸ Bartoš, František: „Turismus v Plzni“

<https://www.plzen.eu/Files/MestoPlzen/web2013/Turista/b2b/kestazeni/ZZ_TurismusvPlzni_zaverecnazpravaFin.pdf> (02.06.2016)

2.3.1 Finanzen für das Projekt Pilsen 2015

Die Gesamthöhe des Kostenvoranschlags der Organisation für das Jahr der *Europäischen Kulturhauptstadt* betrug 2.596.700.000 Kronen, das sind 99.873.076 Euro (Umrechnung 26 Kronen = 1Euro).²⁹

Das Projekt hat ca. 430 Million Kronen gekostet, das heißt die 4-jährige Vorbereitung und das Programm selbst. Die Stadt Pilsen hat mehr als die Hälfte der Kosten finanziert, ein Viertel hat das Kulturministerium bezahlt, die Pilsner Region hat 10% finanziert, einen Zuschuss von der EU hat der Preis Melina Morcouri eingebracht und zwar ca. 8% der Kosten, die restlichen 7% kamen aus verschiedenen anderen Quellen.³⁰

²⁹ Havlíčková, Šárka u.a.: Otevřete si Plzeň!: Přihláška města Plzně na titul Evropské hlavní město kultury 2015, Plzeň, 2010, S.166.

³⁰ Jedličková, Marta: „Projekt Plzeň Evropské hlavní město kultury 2015 skončil, ale není minulostí“ <<http://www.ttg.cz/projekt-plzen-evropske-hlavni-mesto-kultury-2015-skoncil-ale-neni-minulosti/>> (22.03.2016)

3 Pilsen – Europäische Kulturhauptstadt 2015

In diesem Kapitel wird die Stadt Pilsen als *Europäische Kulturhauptstadt 2015* behandelt. Es wird beschrieben, wie die Stadt den Titel gewonnen hat, wie die ganzen Vorbereitungen des Projektes abgelaufen sind, welche Ziele die Stadt hatte, welche Veränderungen die Stadt vornehmen musste und wie die Zusammenarbeit mit der bayerischen Seite ausgesehen hat.

Die Stadt Pilsen hat am 8.8.2010 im Auswahlverfahren um den Titel gegen Ostrau gesiegt. Offiziell wurde Pilsen am 19.5.2011 vom Kulturministerrat der EU zur *Europäischen Kulturhauptstadt 2015* ernannt. Die bayerische Seite, wie z. B. die Stadt Regensburg, das Centrum Bavaria Bohemia, der Bezirk Oberpfalz und Niederbayern, haben Pilsen bei der Kandidatur unterstützt.³¹

Die Kulturakteure der bayerischen Seite sind aber auch selbst Teil des Programms der *Europäischen Kulturhauptstadt 2015* geworden. Sie konnten sich in Pilsen oder in der Pilsner Region präsentieren.³²

Das Jahr 2015 war in diesem Sinne auch für die Stadt Pilsen das Jahr der Gelegenheiten. Nicht nur Einheimische, sondern auch Ausländer wollten die Atmosphäre der *Europäischen Kulturhauptstadt* miterleben. Sogar der renommierte Reiseführer *Lonely Planet* platzierte die Stadt Pilsen auf die Liste der zehn europäischen Top-Ziele.

Die drei wichtigsten wirtschaftlichen Effekte des Projektes werden in drei Kategorien eingeteilt: die Zunahme der Besucher, die Verlängerung ihres Aufenthaltes in der Stadt und die Zunahme der Anzahl der Übernachtungen.³³

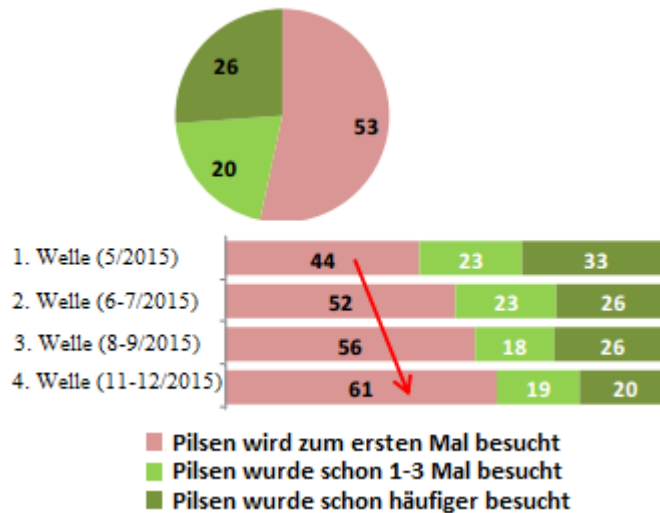
³¹ Eibauer, Hans: *Koordinierungs-, Umsetzungs- und Marketingprojekt für Pilsen 2015. Grenzüberschreitende bayerische und tschechische Beiträge für das Haupt- und Begleitprogramm von Pilsen, Kulturhauptstadt Europas 2015*, Schönsee, 2013, S. 1.

³² Ebenda: S.11.

³³ Pilsen-Kulturhauptstadt Europas 2015: *Zweites Buch-Programmübersicht, Pilsen 2015, 2014*, S.27.

Häufigkeit der Besuche in Pilsen – Grafik 3

Die folgende Grafik zeigt, wie viele Besucher und Touristen in welchem Zeitabschnitt im Jahr 2015 Pilsen wie oft besucht haben.



Im Jahr 2015 waren die meisten der befragten Besucher (53%) zum ersten Mal in Pilsen. Ein bis drei Mal in Pilsen waren 20% der Besucher und noch häufiger 26 % der Befragten.

Im Verlauf der Aktion *Europäische Kulturhauptstadt 2015* hat sich die Anzahl der Besucher vergrößert. Von Mai bis Dezember ist die Zahl der Besucher, die zum ersten Mal Pilsen besucht haben, von 44% auf 61% gestiegen.³⁴

Der gute Ruf dieses Projektes hat auch den traditionellen lokalen Produkten geholfen. Natürlich konnten auch Nachbarländer ihre Vorzüge in Pilsen vorstellen. Aus Deutschland hat wegen der geographischen Nähe vor allem Bayern an dem Projekt teilgenommen.³⁵

³⁴ Bartoš, František: „Turismus v Plzni“

<https://www.plzen.eu/Files/MestoPlzen/web2013/Turista/b2b/kestazeni/ZZ_TurismusvPlzni_zaverecnazpravaFin.pdf> (05.06.2016)

³⁵ Pilsen-Kulturhauptstadt Europas 2015: *Zweites Buch-Programmübersicht, Plzeň 2015, 2014*, S.27.

3.1 Die Besucherzahlen

Eine einmalige Analyse, die von Pilsen zum ersten Mal durchgeführt wurde, zählte die Touristen nicht nur in den Hotels, sondern auch wenn sie sich in Pilsen bewegten.

Die Ergebnisse im letzten Jahr, in dem Pilsen *Europäische Kulturhauptstadt* war, waren sehr befriedigend. Für die Analyse hat die Stadt Pilsen nicht nur die Angaben über die Touristen aus den Infocentren, Hotels oder Pensionen benutzt, sondern sie hat auch moderne Technik verwendet. Mit Hilfe des Handysignals haben die Analytiker festgelegt, wie viele Touristen sich in Pilsen bewegen. Wenn ein Handy auf dem Gebiet der Stadt für mindestens zwei Stunden das Signal gesucht hatte, wurde der Mensch als ein eintägiger Tourist gezählt. Menschen, die nur zum Arbeiten oder Studieren in die Stadt kommen, wurden nicht gezählt.

Ein Unterschied war auch, ob der Mensch ein Tourist oder ein Besucher war. Ein Tourist verbrachte in der Stadt nur eine Nacht. Das Handysignal hat deswegen auch die Übernachtenden sowohl in den Hotels als auch in den Privatunterkünften berücksichtigt.

Dank der Handysignal-Analyse wurde herausgefunden, dass im Jahr 2015 ca. 3,4 Millionen Besucher nach Pilsen gekommen sind. Mehr als 2,8 Millionen Besucher haben dort nur einen Tag verbracht. Ca. 540.000 Besucher haben mindestens einmal in der Stadt übernachtet.

Die Daten der Handynutzer haben jedoch noch mehr gezeigt. Dank deren Auswertung konnte man erkennen, welche Plätze und Orte von den Touristen besucht wurden, woher die Besucher kamen, an welchen Tagen sie kamen und die Häufigkeit und Frequenz ihrer Besuche ablesen. Diese Analyse wird auch in den nächsten Jahren für das Marketing des Pilsner Tourismus nützlich sein.³⁶

In der Tabelle 2 im Anhang sind die Zahlen von den Bayerischen Kulturtagen angeführt (wie viele Personen und Besucher jeden Tag die Stadt Pilsen besuchten).³⁷ (siehe Anhang Tabelle 2)

Laut den Angaben der Gesellschaft *Plzeň 2015* (die Daten wurden in deren Bewertungsbericht publiziert) haben die Bayerischen Kulturtage ca. 20 500 Besucher angezogen. Nach der Information von Mgr. Helena Prokopová, Online-Marketing, Plzeň-

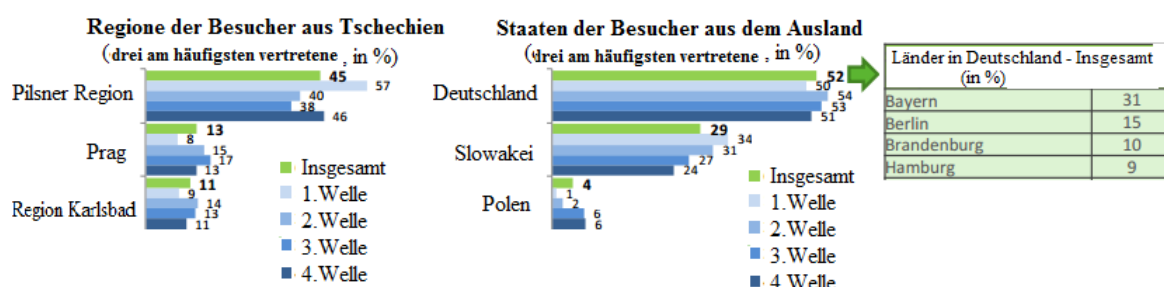
³⁶ KORELUS, Pavel. Plzeň vloni vydělalo 3,4 milionu návštěvníků: sčítaly se mobily. *Plzeňský deník*. 2016, roč. 25, č. 64, s. 2.

³⁷ siehe Anhang Tabelle 2

TOURISMUS, p.o., wurde die Anzahl der Besucher durch Schätzungen anhand von Fotografien festgestellt.³⁸ (siehe Anhang Tabelle 2)

Herkunft der Besucher in Pilsen im Jahr 2015 – Grafik 4

In der folgenden Grafik ist zu sehen, woher die meisten Besucher Pilsens im Jahr 2015 kamen.



In der linken Grafik sind die Touristen aus Tschechien nach ihren Heimatregionen aufgeteilt. Der höchste Anteil der Besucher kommt aus der Pilsner Region, auf dem zweiten Platz liegt Prag und auf dem dritten Platz die Karlsbader Region. In der rechten Grafik sind die Besucher aus dem Ausland angeführt. Hier kamen die meisten Besucher aus Deutschland, der Slowakei und Polen. Außerdem ist angegeben, woher die deutschen Touristen stammten. Den größten Anteil bildeten Besucher aus dem benachbarten Bundesland Bayern, gefolgt von Berlin, Brandenburg und Hamburg.

Die Grafik ist in Wellen (Phasen) aufgeteilt. Die Erste Welle war vom 1. bis 17. Mai 2015, die zweite Welle vom 14. Juni bis 5. Juli 2015, die dritte Welle vom 13. August bis 20. September 2015 und die vierte vom 6. November bis 4. Dezember 2015.³⁹

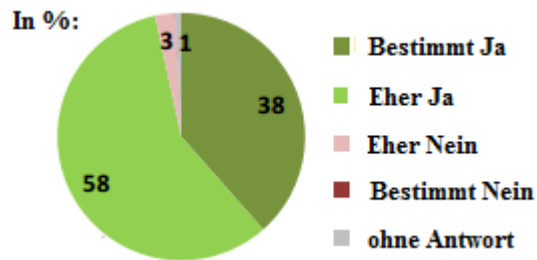
³⁸ siehe Anhang Tabelle 2

³⁹ Bartoš, František: „Turismus v Plzni“

<https://www.plzen.eu/Files/MestoPlzen/web2013/Turista/b2b/kestazeni/ZZ_TurismusvPlzni_zaverecnazpravaFin.pdf> (05.06.2016)

Erneuter Besuch der Stadt – Grafik 5

In folgender Grafik ist ersichtlich, wie viele Touristen planen, noch öfter nach Pilsen zu kommen.



Das Diagramm zeigt, dass beinahe alle Befragte, die die Stadt Pilsen besuchten, positiv geantwortet haben und irgendwann noch einmal in die Stadt kommen wollen. Daraus geht hervor, dass das Jahr 2015 erfolgreich war und die Touristen und Besucher die Stadt in den nächsten Jahren wieder besuchen möchten.⁴⁰

3.2 Veränderungen im Pilsener Stadtbild

Die Stadt Pilsen begann sich nach dem Sieg gegen Ostrau im Wettbewerb um den Titel der *Europäischen Kulturhauptstadt* im Jahr 2010 zu verändern. Es sind neue Gebäude entstanden und das Stadtbild hat sich zum Positiven gewandelt.

3.2.1 Die kreative Zone DEPO2015

Ende August 2014 fuhren die letzten Busse aus dem Areal der Verkehrsbetriebe der Stadt Pilsen. Die nun ungenutzten Hallen wurden für die Öffentlichkeit und kreative Unternehmer zu einem funktionierenden kreativen Zentrum umgestaltet.

⁴⁰ Bartoš, František: „Turismus v Plzni“

<https://www.plzen.eu/Files/MestoPlzen/web2013/Turista/b2b/kestazeni/ZZ_TurismusvPlzni_zaverecnazpravaFin.pdf> (05.06.2016)

Die Organisation *Plzeň 2015* errichtete das DEPO2015 aber nicht nur für das Programm des Kulturjahres 2015 und dessen Besucher, sondern auch für die Zukunft, als ein funktionelles Model, entwickelt aus einem Fabrikareal.⁴¹

Die Realisierung des Projektes unter der Leitung der gemeinnützigen Gesellschaft *Plzeň 2015* und *Bayern Design GmbH* ist gelungen. Der Zusammenschluss sollte Unternehmen aus der kreativen Branche aus Pilsen und Bayern zusammenzubringen und den Austausch von Wissen und neuen Aufträgen unterstützen.

Das Projekt lief von Oktober 2014 bis Juni 2015 und beide Länder waren daran beteiligt. Einige Veranstaltungen fanden in Pilsen statt, andere in bayerischen Städten. Es handelte sich vor allem um Seminare und Besuche in bayerischen Zentren für Kreativität, sowie um verschiedene Workshops. Diese Aktivitäten wurden sowohl von tschechischen, als auch von ausländischen Experten durchgeführt. Am 10. und 12. Juni 2015 wurde dieses Projekt erfolgreich im industriellen Raum der kreativen Zone des DEPO2015 in Pilsen mit einer Abschlusskonferenz beendet. Die gesammelten Erfahrungen können alle Teilnehmer (kreative Unternehmer, Studenten, aber auch Lektoren) nun weiter nutzen. Das Projekt wurde vom Programm Ziel 3/Cíl 3 Tschechien – Freistaat Bayern 2007-2013 unterstützt.⁴² (siehe Anhang Foto 3)

Auch viele andere Institutionen wurden zur Teilnahme eingeladen. *Plzeň 2015* realisierte mit der Partnerstadt Regensburg und dem Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) im Projekt „Regio2015“ die ausgewählten Programmbeiträge der bayerischen Seite. Zu den Hauptattraktionen gehörten die *Bayerischen Kulturtage* vom 20. bis 26. April 2015, im Rahmen derer ein bayerisch-tschechisches Kunst-, Kultur und Begegnungsfest auf dem Platz der Republik in Pilsen stattfand.^{43 44}

⁴¹ Pilsen-Kulturhauptstadt Europas 2015: *Zweites Buch-Programmübersicht, Plzeň 2015*, 2014, S.126.

⁴² „Know-how-Austausch für die Kreativwirtschaft: Pilsen und Bayern“
<<http://www.plzen2015.cz/de/aktuality/know-how-austausch-fur-die-kreativwirtschaft-pilsen-und-bayern>>
(20.04.2016)

⁴³ „Bayern präsentiert sich am 26.4.2015 in Pilsen – nehmen Sie an der Infomeile teil“
<<http://www.bbkult.net/redaktion/details/14105165753495.html>> (05.05.2016)

⁴⁴ „Bayerische Kulturtage in Pilsen – 20.-26.04.15“
<<http://www.bbkult.net/redaktion/details/14213962792232.html>> (13.04.2016)

3.2.2 Das Neue Theater

Am 22. März.2012 wurde über den Bau des Neuen Theater abgestimmt. Der Bau sollte ein Teil des Projektes *Europäische Kulturhauptstadt* werden. Das Bauvorhaben hatte Pilsen auch in der Bewerbung um den Titel präsentiert.

Die Summe für die Realisierung des Baus wurde auf 840 Millionen Kronen veranschlagt.

Das neue Gebäude des Pilsner Theaters ist aus zwei Teilen gestaltet. Das eigenständige Theatergebäude hat einen großen Saal mit 500 Plätzen, eine kleine Studiobühne für 150 Zuschauer und einen Proberaum.⁴⁵

Die Außenfassade des Neuen Theater besteht aus weißen Sichtbeton und ist mit elliptischen Löchern versetzt.⁴⁶

3.3 Zusammenarbeit mit der bayerischen Seite

Das Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee ist konzipiert als ein Ort der Begegnungen. Seine Aktivitäten sind auf eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausgerichtet. Die intensive Zusammenarbeit zwischen der bayerischen und tschechischen Nachbarregion hat die Beziehung des CeBB zu Pilsen begründet. Viele Veranstaltungen im Programm von *Pilsen 2015* wurden von der Nachbarseite organisiert.⁴⁷

Als Erinnerung an *Plzeň 2015* steht vor dem Centrum Bavaria Bohemia ein Birkenstamm mit bunten Holzstäben - ein Wunschbaum als Symbol für die Begegnung von Träumen und Hoffnungen von deutschen und tschechischen Schülern.⁴⁸ Das Kunstwerk entstand aus einer Idee von Philipp Klein und Andy Dünne. Der Baum wurde von Schüler aus tschechischen und deutschen Schulen, Lehrern und Bürgern gestaltet. Sie schrieben ihre Wünsche auf

⁴⁵ „Pilsen bekommt bis 215 ein neues Theatergebäude“
<<http://www.bbkult.net/redaktion/details/13336296384914.html>> (28.03.2016)

⁴⁶ Bernhart, Tomáš/ Domonický, Pavel (Hg.): *Plzeň, průvodce architekturou města od počátku 19. století do současnosti*, Plzeň, 2013, S. 178.

⁴⁷ 10 Jahre CeBB (Broschüre), S. 7.

⁴⁸ Ebenda: S. 39.

Zettel, die in Löcher in den Wunschbaum gesteckt und mit farbigen Holzstäben in den Baum versteckt wurden.⁴⁹

Der erste Wunschbaum steht seit Sommer 2012, weitere folgten bei der Aktion *Wunschbaum für Plzeň 2015*. Die Wunschbäume stellten insgesamt zwölf tschechische und bayerische Partnerschulen aus Tschechien und Deutschland auf (zum Beispiel die Grundschule Schönsee, die Grundschule Poběžovice, die Schule am Regenbogen - Sonderpädagogisches Förderzentrum Cham, die Praktische Grundschule Domažlice und andere).⁵⁰

Die Kunstaktion mit grenzüberschreitender Koordinierung durch das Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee wurde durch das Ziel 3-Projekt /Regio 2015 finanziert und stellte einen Teil des Begleitprogramms für Pilsen - *Europäische Kulturhauptstadt 2015* dar.⁵¹

⁴⁹ Eibauer, Hans: *Koordinierungs-, Umsetzungs- und Marketingprojekt für Pilsen 2015. Grenzüberschreitende bayerische und tschechische Beiträge für das Haupt- und Begleitprogramm von Pilsen, Kulturhauptstadt Europas 2015*, Schönsee, 2013, S. 13.

⁵⁰ 10 Jahre CeBB (Broschüre), S. 39.

⁵¹ „Wunschbaum startet am 22.04.15 am Joseph-von-Fraunhofer Gymnasium in Cham“ <<http://www.bbkult.net/redaktion/details/14291890323619.html>> (24.05.2016)

4 Bayerische Kulturtage

Im fünften Kapitel werden die Bayerischen Kulturtage beschrieben. Es werden die Vorbereitung, das Programm und die zwei erfolgreichsten Veranstaltungen der Woche vorgestellt.

Vom 20. bis 26. April 2015 fand in Pilsen das gemeinsame Programm der *Europäischen Kulturhauptstadt Plzeň 2015* und den beteiligten bayerischen Institutionen statt. Während der Bayerischen Kulturtage wurde neben den traditionellen bayerischen Gütern, wie z. B. der Bratwurst und Blasmusik, auch die derzeitige bayerische Kunst präsentiert.⁵²

Ab Montag, dem 20. April fanden vielfältige Präsentationen von bayerischen und tschechischen Schulen, Konzerte bayerischer Rockbands und deutsch-tschechische Tanzvorstellungen statt.

Die letzte bayerische Veranstaltungen fanden am 26. April 2015 auf dem Pilsener Marktplatz statt, dies waren die Aktionen *Blumen für Pilsen* und der *Drache aus Furth im Wald*.⁵³

4.1 Programm

4.1.2 Bayerische Kulturtage in Pilsen

Die bayerische Nachbarseite nahm mit über 40 Veranstaltungen und Projekten im Rahmen des EU-geförderten Projekts *regio2015* am Kulturhauptstadtprogramm teil. Den Höhepunkt stellten die Bayerischen Kulturtage in der Woche vom 20. bis 26. April 2015 dar. Jeden Tag dieser Woche zeigte die bayerische Nachbarseite etwas von ihrer künstlerischen und kulturellen Vielfalt. Mit dem großen Kultur-, Kunst- und Begegnungsfest *Blumen für Pilsen* fanden am Sonntag den 26. April auf dem Marktplatz in Pilsen die Bayerischen Kulturtage ihren Abschluss.

⁵² Kulturu sousedů představí Bavorské dny. *Plzeňský kraj*. 2015, roč. 13, č. 4, s. 12.

⁵³ BLAŽEK, Ivan. Na Plzeň má spadeno bavorský drak. *Právo*. 2015, roč. 25, č. 82, s. 11.

Am Montag, dem 20. April 2015 präsentierten sich von 10 bis 16 Uhr auf dem Pilsner Marktplatz Berufsschulen aus Bayern und Pilsen, die einen Einblick in ihre praktische Arbeit gaben.

- Ab 21 Uhr fand im Musikclub Anděl ein Konzert von Eemedy aus Bayreuth und Blackout Problems aus München statt.

Am Dienstag, dem 21. April 2015 fand von 13 bis 15 Uhr im Kulturzentrum *Papírna* das Finale des Bobbycar-Rennens statt. Vierzig bayerische und tschechische Schülerinnen und Schüler aus den beteiligten Partnerschulen wurden in fünf Teams eingeteilt und fuhren um den Sieg.

- Von 17 bis 20 Uhr lief im Kinosaal Měšťanská Beseda eine bayerische Filmvorführung. Ab 17 Uhr wurden Kurzfilme und ab 18.30 Uhr der Spielfilm *Ludwig II* projiziert.

- Ab 19 Uhr fand im Café Nebe im Kulturhaus Peklo eine Tanzperformance unter dem Namen „*Zoes Bios Box 2. Episodes about who we are*“ von der Regensburger Choreografin Alexandra Karabelas statt.

- Parallel dazu verlief ab 19 Uhr im Kulturzentrum DEPO 2015 die Veranstaltung „*Čojč MAGNET*“. Dies war eine zweisprachige Mischung von Tänzen, Liedern und Theaterszenen des deutsch-tschechischen Theaternetzwerks Čojč mit etwa 90 bayerischen und tschechischen Schülern und Studierenden aus dem Grenzgebiet.

Am Mittwoch, dem 22. April 2015 fand ab 11 Uhr im Kulturzentrum DEPO 2015 eine Wiederholung von „*Čojč MAGNET*“ statt.

- Ab 19 Uhr fand in den Loos-Interieuren in der Bendová Straße 10 eine Lesung von Jaroslav Rudiš statt. Rudiš ist ein tschechischer Schriftsteller, Drehbuchautor und Dramatiker.

Am Donnerstag, dem 23. April 2015 sangen ab 18 Uhr in der Großen Synagoge die Regensburger Domspatzen ein Konzert als Geschenk der Partnerstadt Regensburg an die *Europäische Kulturhauptstadt Pilsen*.

Am Freitag, dem 24. April 2015 fand von 10 bis 16 Uhr in der Baulücke Proluka ein Bayerisch-Böhmischer Jugendkunstschultag unter dem Motto „*Schau mir in die Augen!*“ statt. Dies war ein Kooperationsprojekt von fünf Jugendkunstschulen von der tschechischen und bayerischen Seite. Im Kulturzentrum DEPO 2015 wurde die Eröffnung der Designausstellung DOMUS organisiert - eine einzigartige Installation und räumliche Skulptur von vier inspirativen Persönlichkeiten des europäischen Designs.

Am Samstag, dem 25. April 2015 begann um 10.30 Uhr die Fahrt mit dem *Zug zur Kultur* von Regensburg nach Pilsen, die mit einem bunten Kulturprogramm begleitet war.

- Ab 16 Uhr ereignete in der St. Bartholomäus- Kathedrale der Begegnungstag der Pilsner und Regensburger Diözese mit einem gemeinsamen Gottesdienst, der von dem Regensburger und Pilsner Bischof zelebriert wurde.

- Im Europahaus am Marktplatz fand ab 17 Uhr eine Lesung zum Erzählband „*unterwegs/ cestou – Geschichten aus Westböhmen und Ostbayern*“ statt, was ein Teil des Projektes „*Literatur in Wanderstiefeln*“ des Verbands deutscher Schriftsteller - Regionalgruppe Ostbayern war.

Am Sonntag, dem 26. April 2015 fuhr um 10.30 erneut der *Zug zur Kultur* von Regensburg nach Pilsen.

- Von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr fand in der Galerie des Europahauses die Ausstellung „*Malspiel – Gemeinschaftsarbeit der Gruppe SPUR aus dem Jahr 1965*“ statt.

- Von 11 bis 18 Uhr fand auf dem Marktplatz die große Veranstaltung „*Blumen für Pilsen*“ zum Abschluss der Bayerischen Kulturtage statt.

- Von 11 bis 16 Uhr wurde ebenfalls auf dem Marktplatz ein Areal zum Spielen und kreativem Gestalten für Kinder vorbereitet. Die kleinen Gäste konnten z.B. in einer Werkstatt im Freien Grußpostkarten drucken.

- Von 11 bis 16.30 Uhr fand im Haus der Musik u.a. die Grafikausstellung „*Berauschende Schönheiten*“ statt.

- Ab 14.30 Uhr konnte ebenfalls im Haus der Musik die Veranstaltung „*Frisch gepresst*“ besucht werden, eine Druckvorführung von Otto Dünne.

- Um 17 Uhr wurde im Kulturhaus „Peklo“ ein gemeinsames Konzert des Kreisorchesters Bayreuth und des Junior Orchesters Pilsen aufgeführt.

Für die Bayerischen Kulturtage wurde auch ein reichhaltiges Begleitprogramm vorbereitet, das vom Dienstag, dem 31. März bis Sonntag, dem 26. April 2015 stattfand.⁵⁴

⁵⁴ „Bayerische Kulturtage in Pilsen – 20.-26.04.15“
<<http://www.bbkult.net/redaktion/details/14213962792232.html>> (18.04.2016)

4.2 Ausgewählte Veranstaltungen

Die größten Veranstaltungen wurden für die Besucher vor allem am letzten Tag vorbereitet, dazu gehören die schon erwähnten Aktionen *Blumen für Pilsen* und der *Drache aus Furth im Wald* auf dem Marktplatz in Pilsen. An dieser Stelle werden die Veranstaltungen näher beschrieben.

4.2.1 Blumen für Pilsen

Die äußere Fassade des Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee schmückte eine große Werbung für Pilsen, die *Europäische Kulturhauptstadt 2015*, und für das Begegnungsfest *Blumen für Pilsen*. Diese große bunte Werbung hing vom Sommer 2014 bis Ende des Jahres 2015 am CeBB.⁵⁵ (siehe Anhang – Foto 4)

Die Aktion *Blumen für Pilsen* fand am 26. April 2015 statt. Die Veranstaltung wurde von Hans Eibauer, dem Direktor des CeBB, organisiert. Für die Veranstaltung wurden dreizehntausend Tulpen benutzt. Circa sechstausend Tulpen haben pilsner und bayerische Schüler in den Straßen von Pilsen an Besucher verteilt. Aus den weiteren siebentausend Tulpen wurde auf dem Marktplatz das Logo der Europäischen Kulturhauptstadt 2015 nachgebildet.⁵⁶ (siehe Anhang – Foto 1)

An diesem schönen Sonntag wurden auf dem Marktplatz in Pilsen überall Holzstühle und Tische aufgebaut, genauso wie es in bayrischen Biergärten aussieht. Auf und um den Marktplatz hörte man an diesem Tag nur Bayrisch in allen möglichen Formen.⁵⁷

⁵⁵ 10 Jahre CeBB (Broschüre), S. 46.

⁵⁶ BLAŽEK, Ivan. Na Plzeň má spadeno bavorský drak. *Právo*. 2015, roč. 25, č. 82, s. 11.

⁵⁷ De CONCINI, Wolftraud. Češi a Němci spolu už zase dokážou mluvit. *Plzeňský deník*. 2015, roč. 24, č. 154, s. 3.

4.2.2 Der Drache in Pilsen

Der bekannte Drache von Furth im Wald ist ein mechanisches Monster, das im Guinnessbuch der Rekord als der größte schreitende Roboter der Welt eingetragen ist. Der Drache wiegt elf Tonnen, seine Flügel haben zwölf Meter Spannweite und aus seinem Maul peitschen fünf Meter lange Flamen. Es war das vierte Mal, dass der Drache seine Stadt verließ und das erste Mal, das er Deutschland verließ. Der Drache gehört schon seit fünfhundert Jahren zur Stadt Furth im Wald. Er ist mit einem der ältesten deutschen Volksstücke - dem Drachenstich - verbunden. Der letzte Drache wurde im Jahr 2010 rekonstruiert, es handelt um ein technisch sehr aufwendiges Werk, das von vier Leuten ferngesteuert wird.⁵⁸ (siehe Anhang - Foto 5)

⁵⁸ BLAŽEK, Ivan. Na Plzeň má spadeno bavorský drak. *Právo*. 2015, roč. 25, č. 82, s. 11.

5 Zug zur Kultur

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit dem Projekt *Zug zur Kultur*, das im Jahr 2015 einen großen Teil der deutschen Touristen nach Pilsen brachte. Es wird beschrieben, wie man auf diese Idee gekommen ist, wie und welche Künstler ausgesucht worden und wie die erste Fahrt des Zuges aussah.

Schon im Jahre 2013 wurde von der Stadt Pilsen bekanntgegeben, dass der *Zug zur Kultur* ein Favorit für das Top-Programm der Europäischen Kulturhauptstadt 2015 ist. Dieser Zug wurde vom Centrum Bavaria Bohemia im Rahmen des Projekts EU Ziel-3- *regio2015* und von der Organisationgesellschaft *Plzeň 2015* zusammen mit der Partnerstadt Regensburg unterstützt. Ein wichtiger Geldgeber war auch das BMW-Werk Regensburg, der Hauptpartner des Projektes. Das Programm fand zwischen dem 17. Januar und 27. September 2015 statt – und zwar an jedem Samstag und Sonntag (ca. 40 Wochenenden). An den Zug *alex* der Länderbahn wurde bei der Verbindung (ALX353) von Regensburg (Abfahrt um 10:31) über Schwandorf, Cham, Furth im Wald, Domažlice bis nach Pilsen (Ankunft um 12:57) ein besonderer Wagen mit einer kleinen Kulturbühne angekoppelt. Dieser Wagen hatte in seinem Bühnenbereich 21 Sitzplätze und eine große Anzahl an Stehplätzen. Im hinteren Teil waren noch sieben Abteile. Bei jeder Fahrt haben dort Stellvertreter aller Kunstarten (Musik, Tanz, Literatur, Theater, Zauberei, Aktionskunst, Malerei, Pantomime usw.) zu einem Besuch der *Europäischen Kulturhauptstadt 2015* eingeladen. Die ausgestellten Gemälde und Fotografien wurden regelmäßig ausgetauscht. Dieses Projekt zeigte die kulturelle Vielfalt der bayerisch-böhmischen Nachbarregion. Damit möglichst viele Reisende nach Pilsen gelockt werden konnten, stand in diesem Waggon immer ein Deutsch, Englisch und natürlich auch Tschechisch sprechender Begleiter, ein so genannter Kultur-Scout, bereit. Dieser vermittelte den potenziellen Besuchern alle Neuigkeiten und Informationen. In Pilsen konnten die Reisenden in einen Sightseeing-Bus umsteigen oder die Stadt selbst entdecken.

Als preislich günstigste Variante wurde vom Zugpersonal das Bayern-Böhmen-Ticket angeboten: für Hin- und Rückfahrt bezahlte man ab 26 Euro (+ 5,60 Euro für jede weitere Person, bis zu 5 Personen).⁵⁹ ⁶⁰

5.1 Die erste Fahrt des Zuges zur Kultur

Mit der ersten Fahrt am 17. Januar 2015 wurde der *Zug zur Kultur* von Ismail Ergül, Sänger und Gitarrist im Bob Dylan-Stil, und dem Clown-Duo Montgolfier & Gondola erfolgreich eröffnet.

„Schon mit seinem ersten Song schaffte Ismail Ergül eine romantische Atmosphäre im Fahrrad- bzw. Bühnenabteil. Mit gefühlvoller Stimme, Gitarre und bisweilen Mundharmonika interpretierte er Folk-Rock-Klassiker wie „Blowin' in the Wind“, „Mr. Tambourine Man“ und „This Land Is Your Land“. Passend zum Schauplatz hatte er außerdem „I'm a Train“ ausgewählt. Die Herausforderungen, die das ungewohnte Ambiente an ihn stellte, meisterte er mit bayerisch-trockenem Humor.“ schrieb darüber Lucia Goldbach, die Praktikantin im *Zug zur Kultur*.⁶¹

Auch die anderen Wochenendauftritte waren erfolgreich. Alle Reisenden waren völlig zufrieden, nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen. Fahrgäste aus aller Welt und aller Altersgruppen, die mit geschlossenen Augen die Musik genossen und das Abteil um sich herum scheinbar völlig vergaßen, waren keine Seltenheit. ⁶²

⁵⁹ „Pilsen erleben - mit dem alex in die *Europäische Kulturhauptstadt* 2015“
<<http://www.alex.info/de/freizeit-und-tipps/Zug-zur-Kultur/>> (15.04.2016)

⁶⁰ „*Zug zur Kultur*“ <<http://www.bbkult.net/kulturdatenbank/pilsen2015:top-projekte:1/13572135316501.html%20>> (08.04.2016)

⁶¹ „Raffinierter Witz und Bob-Dylan-Sound auf der Eröffnungsfahrt“
<<http://www.bbkult.net/blogs/details/12832524743509/14216733661340:5/index.html>> (doslovná citace)
(01.05.2016)

⁶² „Der *Zug zur Kultur* lässt die Puppen tanzen“
<<http://www.bbkult.net/blogs/details/12832524743509/14367766127191.html>> (01.05.2016)

5.2 Idee und Erstellung des Projektes

Frau Magdalena Becher, die die Organisatorin des Projektes übernahm, wurde als Interviewpartnerin ausgewählt. Sie erzählte, dass ein Auswahlverfahren für Künstler stattfand, bei dem sich jeder anmelden und seine Vorschläge einreichen konnte. Aus den vielen Bewerbern wurden die geeignetesten Vorschläge ausgesucht und realisiert. (siehe Interview Magdalena Becher)

5.3 Beteiligte Künstler

5.3.1 Ludwig Simek

Ludwig Simek ist ein Regensburger Jurist mit tschechischen Wurzeln, der als Kultur-Scout im *Zug zur Kultur* tätig war.⁶³ Er studierte Jura an der Universität Regensburg (Diplomjurist, Rechtswissenschaft)⁶⁴ und ist in der Kommunalpolitik (Mitglied der Partei Bündnis 90/Die Grünen) aktiv. Seine aktuelle Initiative beschäftigt sich auch mit dem Thema Flüchtlingskrise. Außerdem ist er als Talentscout für die Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns zwischen den Flüchtlingen in den Bezirken Oberpfalz und Niederbayern unterwegs.⁶⁵ Im *Zug zur Kultur* hat sich Simek mit den Fahrgästen je nach Gesprächspartner auf Deutsch, Tschechisch oder Englisch unterhalten. Er hat die Reisenden darüber informiert, welche Veranstaltungen am betreffenden Wochenende stattfinden, verraten, wie man am besten ins Stadtzentrum und zu den einzelnen Veranstaltungen kommt und hatte für die Interessenten auch zahlreiche Flyer dabei.⁶⁶

⁶³ „Ludwig Simek, Liste 4 Platz 8“ <<http://gruene-regensburg.de/kommunalwahl-2014/in-den-stadtrat/ludwig-simek/>> (12.05.2016)

⁶⁴ „Ludwig Simek“ <<https://www.linkedin.com/in/ludwig-simek-b4012872>> (13.05.2016)

⁶⁵ „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGABY“ <<http://www.agaby.de/Geschaeftsstelle.318.0.html>> (03.05.2016)

⁶⁶ Steffen, Daniel: „Zug zur Kultur kommt bald ins Rollen“ <<http://www.mittelbayerische.de/region/regensburg-stadt-nachrichten/zug-zur-kultur-kommt-bald-ins-rollen-21179-art1156046.html>> (15.05.2016)

5.3.2 Moses Wolff, Schriftsteller und Komiker

Als sehr interessanten Beitrag kann man auch die Aufführung von Moses Wolff, einem Münchener Schauspieler, Schriftsteller und Komiker, bezeichnen. Am 1. Februar 2015 hat er an dem Projekt *Zug zur Kultur* zusammen mit der Gruppe SpuimaNovas mitgewirkt. Diese Gruppe bezeichnet ihren Stil selbst als so genannten „*bavarian dancefloor*“. Die Musikstücke wurden erfolgreich mit kurzen Anekdoten von Moses Wolff bereichert. Er unterhielt mit fiktiven Dialogen, einem Bewerbungsgespräch als Bademeister oder einer Unterhaltung zwischen zwei Busfahrern. Dabei ist er zwischen verschiedenen Dialekten und Stimmlagen hin und her gesprungen. Weil sein Auftritt so erfolgreich war, war er im *Zug zur Kultur* noch einmal tätig. Am 2. Mai 2015 hat er zusammen mit den Brüdern Michael und Andreas Bauer (alias Twilight Zone) wieder an dem Projekt teilgenommen. Der Kabarettist amüsierte das Publikum mit verschiedenen Anekdoten.^{67 68}

⁶⁷ „Eine Hommage an das Zugfahren“
<<http://www.bbkult.net/blogs/details/12832524743509/14307319114259:5/index.html>> (18.05.2016)

⁶⁸ „Eine Hommage an das Zugfahren“
<<http://www.bbkult.net/blogs/details/12832524743509/14307319114259:5/index.html>> (18.05.2016)

Forschungsteil

Für den praktischen Teil der Arbeit wurden einige Interviews durchgeführt. Aus diesen Interviews wurden dann die relevanten Aussagen und Informationen für die Bachelorarbeit, hauptsächlich für die aufgestellten Thesen, benutzt. Die Interviews wurden mit Herrn Hans Eibauer, Frau Magdalena Becher, Frau Šárka Krtková und Herrn Mgr. et MgA. Roman Černík persönlich durchgeführt. Herr Ludwig Simek aus Regensburg hat einen Fragebogen ausgefüllt. Ein Fragebogen wurde auch am letzten Tag der Bayerischen Kulturtage auf dem Marktplatz in Pilsen an Touristen und Zuschauer verteilt.

Die Bayerischen Kulturtage und das gesamte Jahr 2015, in dem Pilsen den Titel *Europäische Kulturhauptstadt* trug, werden im praktischen Teil der Arbeit anhand der Befragungen von der Autorin bewertet.

Die Ergebnisse der Bewertungen stellen die Grundlage für die Bestätigung oder Widerlegung der Thesen dar, die in der Einleitung angeführt werden.

6 Bewertung von *Pilsen 2015*

An dieser Stelle wird eine Bewertung aufgrund der persönlichen Sicht von Herr Roman Černík angeführt, dem Autor des Projektes *Pilsen - Europäische Kulturhauptstadt 2015*.

6.1 Die Europäische Kulturhauptstadt Pilsen aus der Sicht von Roman Černík, Autor des Projektes *Pilsen 2015*

Mgr. et MgA. Roman Černík ist ein Kulturaktivist an der Hochschule, außerdem wirkt er in der alternativen Ausbildung und in der Kommunalpolitik. Er ist Initiator des Projekts *Pilsen - Europäische Kulturhauptstadt 2015* und ein aktives Mitglied der Theater- und Performance-Gruppen⁶⁹.

Weitere Informationen aus dem Interview sind im Anhang 4 angeführt. Roman Černík hatte zwei Gründe, die ihm zu der Idee des Projektes *Pilsen – Europäische Kulturhauptstadt 2015* brachten. Der erste war, dass er an dem tschechisch-österreichisch-deutschen Projekt gearbeitet hat, das in Graz fertiggestellt wurde und ebenfalls in Prag, das im Jahr 2000 *Europäische Kulturhauptstadt* war. Der zweite Grund ist, dass er im Jahr 2005 Leiter der Abteilung Kultur im Magistrat Pilsen war. Seine Aufgabe war es Ideen zu entwickeln, wie sich die Kultur in Pilsen mit der europäischen Kultur verbinden kann. Für die Vergabe des Titels *Europäische Kulturhauptstadt* wird für jeden Staat zufällig ein Jahre ausgewählt und für Tschechien war das Jahr 2015 vorgesehen. Die Idee entstand im Jahr 2006. Die Kandidatur wurde seit 2007 vorbereitet und im Jahr 2010 vollendet, in dieser Zeit wuchs das Projektteam ständig an. Am 8. September 2010 bekam Pilsen den Titel *Europäische Kulturhauptstadt* verliehen, dann begann die Arbeit am ganzen Programm. Vom Anfang an stand Pilsen in engen Kontakt mit Deutschland. Die Gründe dafür waren, dass Regensburg selbst drei Mal für den Titel *Europäische Kulturhauptstadt* kandidiert hatte und sich das Zentrum der tschechisch-deutschen Zusammenarbeit in Schönsee entwickelt hatte.

Herr Černík hatte persönlich zwei Ziele oder eher allgemeine Erwartungen. Das erste Ziel war die Kultur allgemein und das kulturelle Angebot in Pilsen zu verbessern. Damit verbunden war seine zweite Erwartung - die Wahrnehmung der Stadt Pilsen zu verändern,

⁶⁹ Brabec, Jan: „Roman Černík“ <<http://www.ucimesepribehy.cz/stredni-pribehy/roman-cernik>> (02.06.2016)

die früher vor allem als Industriestadt wahrgenommen wurde. Das waren die zwei Hauptziele und gleichzeitig veränderte sich Pilsen schon, die Schwerindustrie ging zu Ende, und auch mit der Öffnung der Grenzen, der Vergrößerung der Universität und vieler anderer Schritte wandelte sich die Stadt. Aus Sicht von Roman Černík ist das Projekt gelungen. Der Befragte hatte viele Möglichkeiten mit anderen Europäischen Kulturhauptstädten zusammenzuarbeiten. Er sah die Projekte in Linz, Košice und Essen und kann sie vergleichen. Pilsen hatte beispielsweise einen der kleinsten Kostenvoranschläge aller Europäischen Kulturhauptstädte. Trotzdem haben sich die Ziele für Herr Černík erfüllt. In Pilsen ist eine stärkere Beziehung zur Kultur entstanden. Das zeigen Konzepte wie das Neue Theater, DEPO2015 und andere langfristige, bleibende Projekte. Das Publikum hat sich geändert und vergrößert. Ein weiteres Ziel war es, in der Stadt bekannte Persönlichkeiten sichtbarer zu machen, wie Jiří Trnka, Ladislav Sutnar, Adolf Loos u.a. Die Ausstellung von Jiří Trnka haben über 20.000 Menschen besucht, solch eine Zahl ist für Tschechien enorm.

Roman Černík entwickelte das ganze Programm mit dem Team für die *Europäische Kulturhauptstadt 2015*, das den Wettbewerb gewonnen hat.

7 Bewertung der Bayerischen Kulturtage

In diesem Kapitel werden die Bayerischen Kulturtage bewertet, die vom 20. bis 26. April 2015 stattfanden. Dazu wurden einerseits Fragebögen an Touristen verteilt und andererseits zwei Interviews geführt - mit Herr Hans Eibauer und mit Frau Šárka Krtková.

7.1 Auswertung der Befragung der Touristen

Für den Zweck dieser Arbeit wurde ein Fragebogen gewählt. Der Fragebogen musste verständlich, klar, kurz und ohne suggestive Fragen sein. Vor Beginn der Befragung sollte die befragte Person über den Inhalt, Sinn und Bedeutung des Fragebogens aufgeklärt werden.

Der Fragebogen bestand aus 6 Fragen mit offenen Antworten, damit die Befragten ihre eigene Meinung äußern konnten. Er war für Touristen und Besucher der Stadt Pilsen konzipiert um herauszufinden, welche Veranstaltungen ihnen am besten gefallen und welche Meinung sie über die Bayerischen Kulturtage haben.

Die Untersuchung anhand der Fragebögen wurde am 26. März 2015 auf dem Marktplatz in Pilsen durchgeführt. An Besucher, Touristen oder Bewohner aus Pilsen wurde der anonyme Fragebogen verteilt, in denen sie auf die sechs Fragen geantwortet haben. Das Ergebnis waren 50 ausgefüllte Fragebögen. Der Fragebogen ist im Anhang zu sehen. Die meisten Befragten waren älter als 25 Jahre, teilgenommen haben 20 Männer und 30 Frauen (40% und 60%). Auf die erste Frage „Waren Sie auf einer Veranstaltung der Bayerischen Kulturtage?“ haben alle positiv geantwortet. Auf die zweite Frage nach der besten Veranstaltung der Bayerischen Kulturtage haben die Befragten geantwortet, dass sie den letzten Tag, an dem die *Blumen für Pilsen* und der *Drache aus Furth im Wald* stattfanden, als den besten Programmpunkt empfanden. Auf die dritte Frage, ob sie die bayerische Küche probiert hätten, haben die meisten Respondenten die bayrischen Würstchen oder andere Spezialitäten angeführt, die in den Verkaufsständen auf dem Marktplatz verkauft wurden. Die vierte Frage, ob sie erneute bayerische Wochen oder Kulturtage begrüßen würden, haben alle Befragte positiv beantwortet. Die fünfte Frage war vor allem an die tschechischen Respondenten gerichtet und lautete, ob sie schon einmal Bayern besucht hätten. Über die Hälfte der Befragten hat positiv geantwortet, vor allem zum Einkaufen führen viele nach

Bayern. Die letzte Frage, ob jemand Vorschläge für Verbesserungen der Kulturtage hätte, haben alle Befragten negativ beantwortet.

7.2 Die Sicht des Hauptorganisators Hans Eibauer- CeBB Schönsee

Herr Hans Eibauer ist der Leiter des Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee und ehemaliger Bürgermeister der Stadt Schönsee. Er ist viele Jahre mit den deutsch-tschechischen Beziehungen vertraut.⁷⁰ Das Interview mit ihm, bei dem seine Freude über das Projekt der *Bayrischen Kulturtage* zu sehen war, wurde am 14. Januar 2016 im Centrum Bavaria Bohemia durchgeführt.

Eine Intensive Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien fand bereits vor dem Bewerbungsverfahren statt, die bayerische Seite unterstützte Pilsen bei der Bewerbung und war an der weiteren Zusammenarbeit interessiert und engagierte sich dafür. Daher wurde in der Bewerbung das Thema *Grenzüberscheidende Zusammenarbeit* integriert, die bayerische Seite spielte eine wichtige Rolle. Die Jury für die Titelvergabe war elfköpfig und am Ende war es eine knappe Entscheidung zwischen Pilsen und Ostrau.

Im Zeitraum vom 1. November 2011 bis zum 31. Dezember 2013 haben sich über hundert Kultur-Akteure beworben. Aus diesen Bewerbungen wurden vierzig Projekte ausgewählt, die im Rahmen von *Regio 2015* und mit *Plzeň 2015* realisiert werden sollte. Alle beteiligten Künstler mit ihren Ideen und Projekten stammten von der bayerischen Seite, es gab weder Bewerbungen aus anderen Teilen Deutschlands noch aus Tschechien. Mit den Künstlern wurde per E-Mail kommuniziert.

Die Bayerischen Kulturtage wurden von drei Partnern finanziert und organisatorisch verteilt: *Plzeň 2015*, Regensburg und Schönsee. Sie haben die vierzig Projekte untereinander aufgeteilt.

Die Rückmeldungen von den Besuchern der Bayerischen Kulturtage waren sehr positiv. Die größte Veranstaltung am letzten Tag war ein wirkliches Begegnungsfest. An dem Tag war gutes Wetter und es herrschte eine sehr schöne Atmosphäre unter den Menschen.

⁷⁰ „Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD ging an Hans Eibauer“
<<http://www.bbkult.net/redaktion/details/14359105061172.html>> (14.05.2016)

Das Marketing wurde von der bayerischen Seite intensiv betrieben. Einige Produkte, wie Zeitungsbeilagen, ein großes Reisebanner am Haus im Schönsee wurden erstellt und viele Presseberichte geschrieben.

Der Titel *Europäische Kulturhauptstadt* hat sehr viele und neue Besucher und Touristen nach Pilsen gelockt. Die Stadt hat sich durch den Titel, der mit einem guten Ruf verbunden ist, positiv verändert.

Einige negative Bemerkungen wurden zur Werbung von Pilsen vernommen. Große Hinweise für die *Europäische Kulturhauptstadt* waren nur im Stadtzentrum zu sehen, am Stadtrand oder auf der Autobahn in Richtung Pilsen war keine Werbung aufgebaut. Reisende oder Touristen, die nicht direkt in die Stadt Pilsen wollten und nur vorbei gefahren sind und nichts über das Projekt wussten, konnten so nicht angesprochen werden. Der zweite Nachteil waren die im Programm benutzten Sprachen. Die erste Sprache war tschechisch, dann Englisch und erst danach Deutsch, obwohl natürlich die meisten ausländischen Touristen aus Deutschland kamen. Der dritte Nachteil war, dass die Eintritte nicht in Euro bezahlt werden konnten.

Die Bilanz für 2015 fasste Herr Eibauer folgendermaßen zusammen:

„Es war wirklich gut, es war viel Arbeit, aber es war sehr erfolgreich, viele Leute sind in das Nachbarland gefahren, die eigentlich noch nicht wirklich in Tschechien waren.“

7.3 Die Sicht von Šárka Krtková

Šárka Krtková arbeitet im Goethe-Institut in Prag und widmet ihre Zeit der Übersetzung aus dem Deutschen.⁷¹ Sie ist die Koordinatorin der tschechisch- bayerischen Projekte.

Zum Projekt *Plzeň 2015* ist sie im April 2014 gekommen. Sie war an der Zusammenarbeit mit zwei Partnern, dem Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee und Regensburg, beteiligt.

Im Interview sprach Frau Krtková über die Veranstaltung junger Tänzer aus Tschechien und Bayern im Rahmen des Programms der Bayern Kulturtage. Der ganze Name der Tanzgruppe unter der Leitung der Choreografin Alexandra Karabelas lautete „Zoes Bios Box 2, Episodes about who we are“. Die Tänzer hatten genug Zeit und finanzielle Mittel um die Veranstaltung zu realisieren. Das Thema war „Identität“ und ob diese in Tschechien und Deutschland unterschiedlich begriffen wird.

Die zweite Veranstaltung, an der Frau Krtková beteiligt war, war *Blumen für Pilsen*, die sehr viele Leute angesprochen hat.

Die Bewertung der Bayerischen Kulturtage war durch und durch positiv. Die Kulturtage hatten eine der höchsten Besucherzahlen im Jahr 2015. Es war eine große Rückmeldung von den Besuchern, vor allem von denen, die sich im Bereich der tschechisch-deutschen Zusammenarbeit bewegt haben. Leute haben gefragt, ob sie an den nächsten Bayerischen Kulturtagen mitwirken können. Das ist die beste Rückmeldung, die die Zufriedenheit der Besucher garantiert.

Auf die Frage ob es eine Zusammenarbeit im Rahmen weiterer Bayerischer Kulturtage geben wird, antwortete die Befragte mit den Worten, dass dazu eine Tschechisch-Bayerische Kultur-Plattform erstellt und als ein informativer Wegweiser funktionieren wird. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Regensburg wird in einem Antrag an die EU der Europäischen territorialen Zusammenarbeit vorgestellt. Wenn die EU den Antrag bis Ende Juni genehmigt, wird die Zusammenarbeit mit Regensburg weitere drei Jahre dauern. In diesen Jahren werden die Bayerischen Kulturtage nicht nur in Pilsen, sondern auch in Regensburg stattfinden. Nur mit einer veränderten Bezeichnung des „Tschechisch-Deutsche Festivals“ namens „Treffpunkt“.

⁷¹ Literární.cz - světová literatura živě : „autoři“ <<http://literarni.cz.pfw.profiwh.com/autori/sarka-krtkova/>> (14.6.2016)

Die Befragte sagte, dass ihre persönliche Ansicht zum Jahr 2015 in Pilsen auf Grund des mannigfaltigen Programms positiv ist, die Menschen wären zufrieden gewesen.

8 Bewertung des *Zugs zur Kultur*

An dieser Stelle werden eine persönliche Bewertung von Magdalena Becher und die Antworten aus dem Fragebogen von Ludwig Simek vorgestellt. Sie haben einen überwiegend positiven Eindruck von dem Projekt geäußert.

8.1 Die Sicht von Magdalena Becher - CeBB

Die nächste Befragte heißt Magdalena Becher. Sie arbeitet in Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee im Infozentrum. Das Interview wurde am 14. Januar 2016 im CeBB durchgeführt. (Anhang – Interview 2).

Magdalena Becher war die Organisatorin des *Zugs zur Kultur*. In einem Waggon, der in Regensburg hinten an einen Zug anhängt und in Pilsen wieder abgekoppelt wurde, fand das Kulturprogramm statt. Der Preis für die Fahrt war wie für ein normales Ticket. Erwin Aschenbrecher hatte die Idee für das Projekt „*Begegnung mit Böhmen*“ und dachte sich den *Zug zur Kultur* aus.

Im Jahr 2012 wurde eine Ausschreibung für Künstler und andere Interessierte veröffentlicht. Viele Menschen haben sich beworben und aus diesen Ideen hat die Gesellschaft *Plzeň 2015* insgesamt vierzig bayerische Beiträge ausgewählt. Die Idee *Zug zur Kultur* von Herrn Aschenbrenner war auch darunter.

Eine weitere Ausschreibung suchte dann nach Teilnehmern für den *Zug zur Kultur*. Diese verlief sehr positiv, denn neben den bayrischen Anmeldungen haben sich auch viele tschechische Künstler beworben.

Während jeder Reise aus Regensburg nach Pilsen fanden im Zug zwei Vorstellungen statt. Es gab einen Plan, nach dem es verschiedene Aktionen mit Musik, Clowns, Jonglierern, Autorenlesungen, Literaturvorlesung geben sollte. Der Plan wurde aber nicht immer eingehalten.

Jedes Mal war im *Zug zur Kultur* ein kultureller Animator, der die Passagiere und Künstler koordiniert und informiert hat. Der Zug mit dem Programm ist immer vormittags gefahren,

damit die Touristen den ganzen Tag in der Stadt Pilsen verbringen konnten und am Abend ist er zurückgefahren. Der Abendzug war dann ohne Programm.

Einen negativen Eindruck hinterließ die einen Monat lange Pause, weil die Bahn gesperrt wurde. Das zweite Problem war, dass der Hauptbahnhof in Pilsen eine Baustelle war. Deswegen lag die Endstation des *Zuges zur Kultur* immer eine Haltestelle vor dem Hauptbahnhof und Besucher mussten einen längeren Weg ins Zentrum zurücklegen.

8.2 Die Sicht von Ludwig Simek als Kultur-Scout im Zug zur Kultur

Herr Ludwig Simek hat einen Fragebogen per E-Mail ausgefüllt. Im nächsten Absatz ist die Zusammenfassung des Fragebogens angeführt.

Das Projekt „*Zug zur Kultur*“ wurde vom Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) vorbereitet und durchgeführt. Herr Ludwig Simek war an der Projektvorbereitung nur am Rande beteiligt. Das Projekt wurde durch die EU finanziert. Die Idee stammte aus einem Ideenwettbewerb und die Vorbereitung ist über das Centrum Bavaria Bohemia, *Plzeň 2015* und die Länderbahn gelaufen. Die persönliche Bewertung von Herrn Simek ist positiv, laut der Rückmeldungen war das Projekt erfolgreich und viele Menschen sind mit dem *Zug zur Kultur* gefahren und den meisten hat es sehr gut gefallen.

9 Schlussfolgerungen und Ausblick

Das Ziel dieser Bachelorarbeit war es, die Zusammenarbeit der *Europäischen Kulturhauptstadt* 2015, Pilsen, mit der bayerischen Seite zu untersuchen. Bei der Sammlung der Daten und Informationen wurde herausgefunden, was diese Arbeit vorausgesetzt hat und erreichen wollte.

Im theoretischen Teil wurden die Europäischen Kulturhauptstädte behandelt, der Wettbewerb und der Gewinn der Stadt Pilsen in der Tschechischen Republik. Einen großen Teil der Arbeit nahmen die Bayerischen Kulturtage, deren Programm und Veranstaltungen ein.

Für den praktischen Teil der Bachelorarbeit wurden Interviews mit interessanten und wichtigen Personen geführt. Alle haben sich Zeit genommen um auf die vorbereiteten Fragen zu antworten.

Die erste These besagte, dass das Projekt *Plzeň 2015* erfolgreich war und die Stadt positiv in Erscheinung getreten ist. Aus den Interviews, der Sammlung vieler Dokumente und Analysen, war ersichtlich, dass der Titelgewinn für Pilsen eine große Hilfe darstellte, um den Namen der Stadt ein neues Image zu verleihen. Viele finanzielle Mittel flossen in die Stadt, um sie zu verschönern und bekannter zu machen. Laut den Analysen sind viele Leute aufgrund des Titels *Europäische Kulturhauptstadt* gekommen, um zu sehen, wie sich die Stadt verändert hat und an den Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Stadt hat einen großen Schritt nach Vorn gemacht und kann sich heute als Kulturstadt zeigen. Das hilft der Stadt Pilsen vor allem für die Zukunft. Im Jahr 2015 wurde ein sehr großer Anstieg der Besucher und Touristen verzeichnet, weil die Menschen vor allem neugierig waren. Pilsen ist das Projekt *Europäische Kulturhauptstadt* gelungen und kann stolz auf sich sein.

Šárka Krtová, hat mir geantwortet, dass es die größte Welle an Rückmeldungen nach den *Bayern Kulturtagen* gab. Bei verschiedenen Kulturveranstaltern kam auch von Leuten, die sich im tschechisch-deutschen Bereich bewegen, Anfragen, ob sich die Kulturtage wiederholen werden und ob sie mitwirken könnten.

Auch durch die Aussagen von Hans Eibauer bestätigte sich die These, da auf der erfolgreichsten Abschlussveranstaltung des Begegnungsfestes „*Blumen für Pilsen*“ über

zwanzigtausend Leute waren. Der Ablauf, die Musik, das Wetter, die Besucher und die Veranstalter, alles ist gelungen. Der Befragte hat mit vielen Leuten gesprochen und alle waren begeistert, er hat auch viele E-Mails erhalten, in denen sich Menschen bedankten.

In den nächsten Jahren werden die Touristen weiter Pilsen besuchen, einige Veranstaltungen, wie z. B. die *Bayerischen Kulturtage*, werden voraussichtlich auch in den nächsten Jahren stattfinden.

Die zweite These lautete: Auch in Zukunft bestehen Möglichkeiten der Zusammenarbeit für Pilsen mit der bayrischen Seite. Die These wurde u.a. durch die Aussage von Frau Krtková bestätigt, dass es eine tschechisch-bayerische Kultur-Plattform geplant ist, die als Basis für kommende Kulturtage dienen soll. Außerdem wird Pilsen weitere drei Jahre mit Regensburg kooperieren, wenn die Europäische Union die Mittel für die Zusammenarbeit mit Regensburg absegnet.

Aus den Worten von Roman Čertík war zu lesen, dass Regensburg den Titel auch gewinnen wollte, es in den letzten drei Jahren aber nicht geschafft hat. Regensburg war aber glücklich, dass die Stadt Pilsen gewonnen hat, weil es sich beteiligen konnte und es für Regensburg als Partnerstadt auch sehr interessant war. Es wurden mehr Züge nach Pilsen eingesetzt, der *Zug zur Kultur* realisiert, viele Schulaustausche durchgeführt u.a. Auch eine Buslinie wurde eingerichtet, die deutsche Zuschauer ins Pilsener Theater zu Vorstellungen bringt. Es gab so schon Vorstellungen, bei denen ein Drittel der Zuschauer aus deutschen Touristen bestand. Hans Eibauer sagte, dass es Überlegungen gibt, dass Regensburg und Pilsen als Partnerstädte zusammen ein Kontinuo machen könnten.

Die letzte These besagte, dass nur Bayern zusammenarbeiten wollte, andere Bundesländer Deutschlands aber kein Interesse hatten. Wie Hans Eibauer andeutete, hat an dem *Projekt 2015* nur Bayern mitgearbeitet. Andere Teile Deutschlands waren an dem Programm und der Arbeit an den Projekten nicht beteiligt, womit die letzte These bestätigt ist.

Der Beitrag der geleisteten Arbeit ist, dass die Stadt Pilsen mit dem Titel einen großen Vorteil hat und weitere Jahre davon profitieren wird. Im Jahr 2015 wurde die Stadt von mehr Touristen besucht als in den vorigen Jahren, wobei die deutschen Besucher die Mehrheit bildeten. Dazu hat vor allem die bayerische Seite beigetragen, weil sie an dem Projekt teilgenommen hat und Besucher nach Pilsen gelockt hat.

Resümee

Die Bachelor Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema Pilsen *Europäische Kulturhauptstadt 2015* und dem Einfluss der bayerischen Seite. Sie gliedert sich in zwei Teile.

Der theoretische Teil behandelt die Europäischen Kulturhauptstädte und speziell die Stadt Pilsen. Außerdem konzentriert er sich auf die *Bayerische Kulturtage* und den *Zug zur Kultur*.

Für den Forschungsteil wurden Interviews mit wichtigen Personen geführt und Fragebögen von Besuchern und Touristen ausgefüllt.

Summary

The Bachelor thesis deals with the topic of Pilsen European Capital of Culture 2015 and the influence of the Bavarian side. It is divided into two parts.

The theoretical part is about European capitals of culture, and then about Plzen. It is concentrated on the Bavarian Culture Days and train to culture.

In the practical part were interviewed key persons and filling out questionnaires from visitors and tourists.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Printmedien

- I. BERNHART, Tomáš/ DOMONICKÝ, Pavel (Hg.): Plzeň, průvodce architekturou města od počátku 19. století do současnosti, Plzeň, 2013.
- II. BLAŽEK, Ivan. Na Plzeň má spadeno bavorský drak. *Právo*. 2015, roč. 25, č. 82.
- III. De CONCINI, Wolftraud: Češi a Němci spolu už zase dokážou mluvit. *Plzeňský deník*. 2015, roč. 24, č. 154.
- IV. DOKOUPIL, J./ KOPPA, J. (Hg.): *Geografie města Plzně*, Plzeň, 2006.
- V. GARCIA, Beatriz/ COX, Tamsin: European capitels of culture: Success strategies and long-termeffects: European Parliament. Police department B, 2013.
- VI. HAVLÍČKOVÁ, Šárka u.a.: Otevřete si Plzeň!: Přihláška města Plzně na titul Evropské hlavní město kultury 2015, Plzeň, 2010.
- VII. KORELUS, Pavel. Plzeň vloni vydělalo 3,4 milionu návštěvníků: sčítaly se mobily. *Plzeňský deník*. 2016, roč. 25, č. 64.
- VIII. Kulturu sousedů představí Bavorské dny. *Plzeňský kraj*. 2015, roč. 13, č. 4.
- IX. Pilsen-Kulturhauptstadt Europas 2015- Zweites Buch-Programmübersicht, *Plzeň 2015*, 2014.
- X. SVÁČEK, Libor: *Plzeň*, Plzeň, 2014.
- XI. VURM, Bohumil: *Plzeňský kraj (Krásy a tajemství České republiky)*, Praha, 2003.
- XII. EIBAUER, Hans: *10 Jahre CeBB* (Broschüre), Bavaria Bohemia e.v., Schönsee, 2016.

Internetquellen

- I. www.akce.cz (22.04.2016)
- II. www.aarhus2017.dk/de/ (25.05.2016)
- III. www.graztourismus.at (05.06.2016)
- IV. www.museum-joanneum.at (18.04.2016)
- V. www.plzen.eu (14.06.2016)
- VI. www.ttg.cz (22.03.2016)
- VII. www.plzen2015.cz (20.04.2016)
- VIII. www.bbkult.net (24.05.2016)
- IX. www.alex.info/de/ (15.04.216)
- X. www.gruene-regensburg.de/ (12.05.2016)
- XI. www.linkedin.com (13.05.2016)
- XII. www.agaby.de/ (03.05.2016)
- XIII. www.mittelbayerische.de/ (15.05.2016)
- XIV. www.ucimesepribehy.cz/ (02.06.2016)
- XV. www.europarl.europa.eu/ (17.06.2016)
- XVI. www.literarni.cz (14.06.2016)
- XVII. www.bundesregierung.de (19.06.2016)
- XVIII. www.qap.cz (19.06.2016)

Sonstige Quellen

- I. EIBAUER, Hans: *Koordinierungs-, Umsetzungs- und Marketingprojekt für Pilsen 2015. Grenzüberschreitende bayerische und tschechische Beiträge für das Haupt- und Begleitprogramm von Pilsen, Kultruhauptstat Europas 2015*, Schönsee, 2013. (Archive von CeBB)

Anhang

Foto-, Graf-, Interview- und Tabellenverzeichnis - Synthese und Statistiken

Foto 1 : Logo *Plzeň 2015* aus dem Tulpen, auf dem Pilsen Marktplatz (ein eigenes Foto)



Foto 2 : die Murinsel in Graz⁷²



⁷² „Murinsel“ <https://www.graztourismus.at/de/sehen-und-erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/murinsel_sh-1223> (05.06.2016)

Foto 3 : DEPO 2015 in Pilsen (ein eigenes Foto)



Foto 4 : Reklametafel Blumen für Pilsen in Schönsee (ein eigenes Foto)



Foto 5 : Der Drache auf dem Pilsen Marktplatz (ein eigenes Foto)



Fragebogen 1

<p>Dotazník k bakalářské práci- Plzeň 2015 Žena / Muž >25 / 25< let</p> <p>1. Byl/a jste na některé z akcí z Bavorských dnů? Ano/Ne/na které?</p> <p>2. Která se Vám nejvíce líbila?</p> <p>3. Ochutnali jste bavorské jídlo?</p> <p>4. Chtěl/a byste, aby bylo více Bavorských týdnů?</p> <p>5. Už jste byl/a v Bavorsku?</p> <p>6. Máte nějaké připomínky co do příště vylepšit?</p>	<p>Fragebogen für die Bachelor Arbeit- Pilsen 2015 Frau / Mann > 25/25 <Jahre</p> <p>1. Waren Sie auf den Veranstaltungen der bayerischen Tage? Ja / Nein / Auf welcher?</p> <p>2. Welche hat Ihnen am besten gefallen?</p> <p>3. Haben Sie die bayerische Küche probiert?</p> <p>4. Möchten Sie, dass es mehrere Bayerischen Wochen in Pilsen gibt?</p> <p>5. Waren Sie schon in Bayern?</p> <p>6. Haben Sie Vorschläge, was das nächste Mal verbessert werden könnte?</p>
--	---

Fragebogen 2 : Ausgefüllter Fragebogen eines Touristen

Dotazník k bakalářské práci- Plzeň 2015	Fragebogen für die Bachelor Arbeit- Pilsen 2015
Žena / Muž >25 / 25< let	Frau / Mann > 25/25 <Jahre
1. Byl/a jste na některé z akcí z Bavorských dnů? Ano/Ne/na které? <i>DNEŠ - k večeru a dříve</i> <i>4. Autorské čtení a dříve</i>	1. Waren Sie auf den Veranstaltungen der bayerischen Tage? Ja / Nein / Auf welcher? <i>Ja</i>
2. Která se Vám nejvíce líbila? <i>DNEŠNÍ POSLEDNÍ DEN - KUCHAŘKA A DRÁK</i>	2. Welche hat Ihnen am besten gefallen? <i>Der Drache</i>
3. Ochutnali jste bavorské jídlo? <i>ANO, BAVORSKOG, KOBASA</i>	3. Haben Sie die bayerische Küche probiert? <i>JA, NATÜRLICH</i>
4. Chtěl/a byste, aby bylo více Bavorských týdnů? <i>JISTE</i>	4. Möchten Sie, dass es mehrere Bayerischen Wochen in Pilsen gibt? <i>JA</i>
5. Už jste byl/a v Bavorsku? <i>ANO</i>	5. Waren Sie schon in Bayern? <i>Ich lebe dort</i>
6. Máte nějaké připomínky co do příště vylepšit? <i>NE</i>	6. Haben Sie Vorschläge, was das nächste Mal verbessert werden könnte? <i>Es könnte öfter sein.</i>

Fragebogen 3:

- Fragebogen von Herrn Ludwig Simek

Wie lange haben Sie das Projekt (Zug zur Kultur), für Pilsen 2015 vorbereitet?

Ich habe mich zwei Monate eingearbeitet. An der Projektvorbereitung war ich nur am Rande beteiligt. Das Projekt wurde vom Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) vorbereitet und durchgeführt.

Was/Wer hat dieses Projekt finanziert?

Die EU. Genauer erfahren Sie vom CeBB von Fr. Magdalena Becher oder Hr. Hans Eibauer.

Woher stammt die Idee?

Es gab einen Ideenwettbewerb.

Mit wie vielen Leuten und Künstlern wurde „Zug zur Kultur“ vorbereitet?

Die Vorbereitung lief über das CeBB, PILSEN2015 und der Länderbahn. Die Künstler spielten erst in der Projektphase eine Rolle. Natürlich wurden die Künstler bereits im Voraus gebucht. Wie viele Künstler insgesamt beteiligt waren können Sie im CeBB anfragen.

Haben Sie Dokumente, Statistiken oder Unterlagen mit der Anzahl der Leute, die mit dem Zug gefahren sind?

Ich leider nein.

Wie war die Zusammenarbeit?

Mit den Künstlern? Mit den Künstlern sehr gut.

Wie viele Künstler, Artisten oder Schauspieler haben sie gefunden und wie haben Sie sie ausgesucht?

Das weiß Frau Becher vom CeBB.

Hatte das Projekt Erfolg?

Ja, ich schätze das Projekt als sehr erfolgreich ein. Es sind viele Menschen mit dem *Zug zur Kultur* gefahren und es hat den meisten sehr gut gefallen.

Welche Rückmeldung haben sie bekommen?

Sehr positive.

Sind sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Ja, sehr.

Welche Pläne haben sie noch in der Zukunft? Wird der Zug zur Kultur in weiteren Jahren wieder von Regensburg nach Pilsen fahren?

Meiner Kenntnis nach nicht.

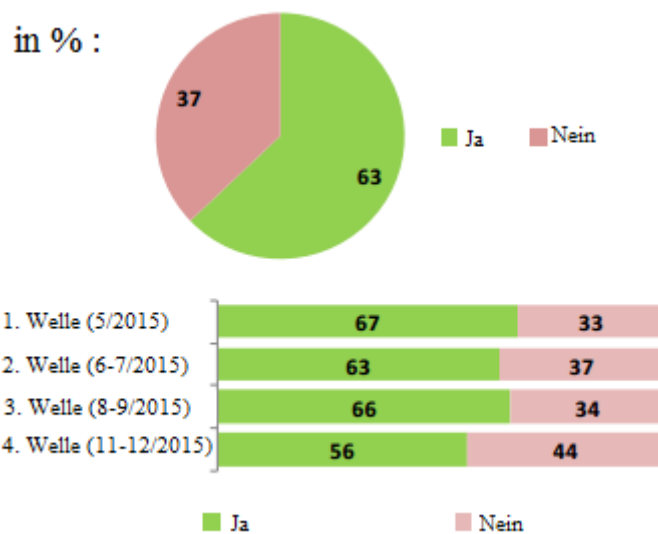
Planen sie noch weitere Zusammenarbeit mit Pilsen?

Ich persönlich nicht. Zumindest nicht auf beruflicher Ebene. Das CeBB ist permanent mit Pilsen beschäftigt.

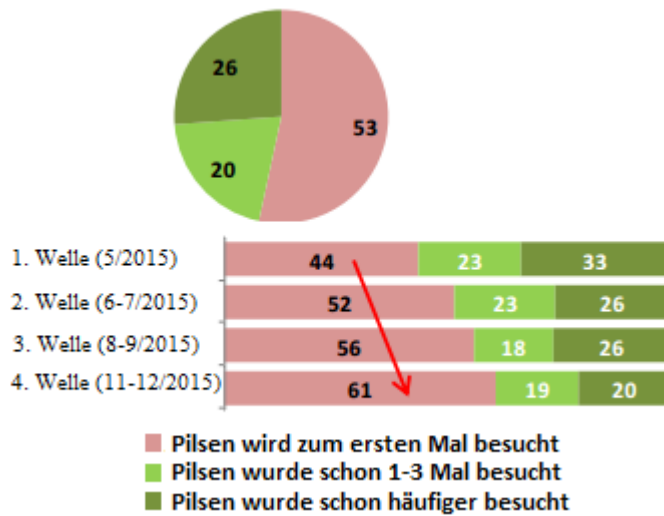
Grafik 1 : Assoziationen, die mit Pilsen verbunden werden



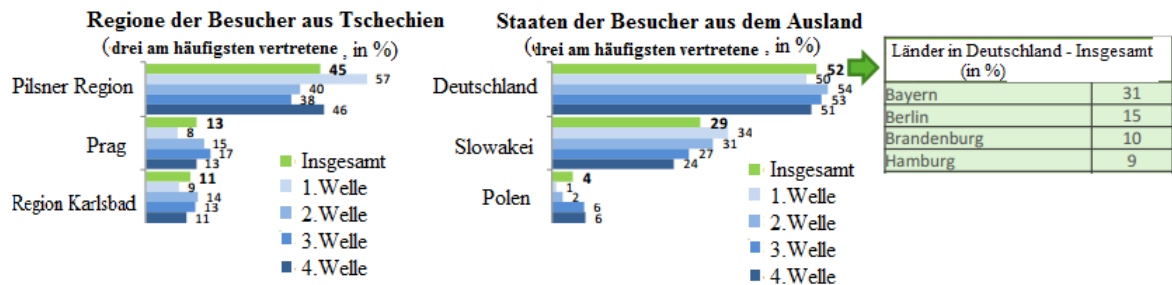
Grafik 2 : Bewusstsein über Pilsen als *Europäische Kulturhauptstadt* 2015



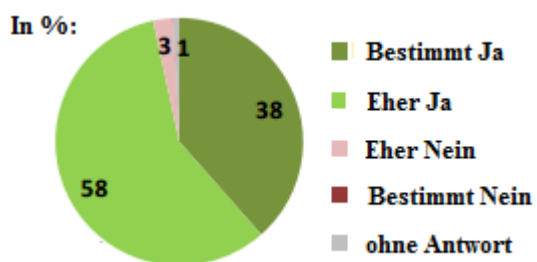
Grafik 3 : Häufigkeit der Besuche in Pilsen



Grafik 4 : Besucherzahl in Pilsen im Jahr 2015



Grafik 5 : Wiederholender Besuch der Stadt Pilsen



Interview 1 : Herr Hans Eibauer

- **Das Interview mit dem Direktor Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee
Herrn Hans Eibauer**

Wann haben Sie sich zum ersten Mal Gedanken bezüglich einer intensiven Zusammenarbeit auf Pilsen 2015 gemacht Herr Eibauer?

„Das war noch vor der Entscheidung für den Bewerbungsverfahren und die Stadt Pilsen hat dann auch einen Schwerpunkt in der Bewerbung, auf der Grenzen überschneidende gelegt, und damals hat uns Pilsen gebeten, die Bewerbung zu unterstützen, und dass haben wir auch getan und dann gesagt die Bayrische Seite ist bestimmt sehr interessiert und engagiert. Dann haben wir, also da in der Bewerbung das Thema Grenzüberschneidende Zusammenarbeit. Es war sehr Knapp, ca. eine Stimme Mehrheit für Pilsen gegen Ostrau, es gibt eine circa elfköpfige Juri und es war eine sehr Knappe Entscheidung. Die Pilsner haben gesagt dass die Bayrische Seite eine wichtige Rolle spielte.

Welche Ideen und Projekte kamen von der Bayrischen Seite?

Man muss folgendes sagen, im Jahr 2010 ist eingefallen Pilsen als Kulturhauptstadt zu nennen, wir haben dann relativ schnell diskutiert, ob es ein Weg gibt, für die Bayrischen Beiträge und dann auch wie die Bayrischen Beiträge organisiert werden sollen, es kam dann die Idee in einen EU geförderten Projekt , das ist dann in Kurz 2015, die Bayrischen Beiträge zu suchen, wir haben eine „Nacht des Projektes“ überlegt und gestaltet. Das ging von 1.11.2011 bis 31.12.2013 da haben wir in diesen Zeitraum das aufgeschrieben und haben sich über hundert Kultur-Akteure beworben und aus diesen Bewerbungen ist dann diskutiert worden welche Veranstaltungen werden realisiert, und aus diesen über hundert Projekten sind dann circa vierzig ausgewählt worden. Und dann haben wir diese 40 in den gemeinsamen Projekt Regio 2015 gesetzt und Partner war immer *Plzeň 2015*.

Wie lange dauerte die Vorbereitungsphase? Und die Kommunikation mit Organisationsteam 2015?

Es begann dann eigentlich wirklich am 1.11.2011, da ist der Impuls gestartet. Nur aus der Bayrischen Seite nicht aus Deutschland. Die Kommunikation war per E-Mail, Austagveranstaltungen, Workshops, wo wir mit den Ideen eingebracht Thematisch zusammengesetzt haben. Also die Music, Leute, Theater und Künstler und weitere.

6-7 Workshops und alles zusammengesetzt haben und dann auch diese Ideen diskutiert, verändert und so weiter.

Wie wurden die „Bayrischen Kulturtage“ finanziert?

Wenn man das Kulturhauptstadt Programm ansieht, die drei Partner *Plzeň 2015*, Regensburg und wir (Schönsee), wir haben uns diese 40 Beiträge aufgeteilt. Also Pilsen hat diese Projekte umgesetzt und Regensburg und wir auch. Wir hatten z.B. *Zug zur Kultur*, Blumen für Pilsen, der Drache und die Bayrischen Kulturtage. Die Blumen für Pilsen war eine Geschichte mit unserer Unterstützung mit *Plzeň 2015*. Um Bayrische Tage hat sich auch Pilsen gekümmert. Alle Veranstaltungen werden Organisatorisch Aufgeteilt. Es waren noch viele andere Veranstaltungen z.B. die DACH Projekte, Treffpunkte 2105, Region Große bahnbreite u.a.

Welche Rückmeldungen haben Sie von den Besuchern „Bayrischen Tage“ bekommen?

Wenn man Blumen für Pilsen als Abschluss der Bayern Tage nimmt, dann war es das Größte, weil da über zwanzigtausend Leute da waren und dann waren von Montag bis Samstag verschiedene Veranstaltungen. Von den Veranstaltern weiß ich dass sie zufrieden waren, der Ablauf, die Besucher und wir, dass wir uns nicht gedacht haben das so viele Leute gekommen sind und auch das Wetter, Musik, Drache, Blumen, es war eine Super Veranstaltung, auch die Blumen (Tulpen) von dem Logo „Pilsen2015“ haben die Leute nach Hause bekommen. Ich habe mit vielen Leuten gesprochen und sie waren Begeistert, und ich kann es jetzt auch sagen, weil ich sehr viele E-Mails bekommen habe, mit den Bedankungen.

Welches Projekt war für sie das Beste?

Blumen für Pilsen, es war wirklich ein begegnungsfest, also Pilsen hat auch gesehen, dass es eine von den Erfolgreichsten Veranstaltungen in folg des Jahres war. Es war für uns ein Großer Erfolg auch der *Zug zur Kultur* von Regensburg.

Wie groß war die Werbung?

Marketing lag in unserer Hand. Es gab einige Produkte, z.B. Zeitungsbeilage, am ersten Wochenende von der Kulturhauptstadt, dann hatten wir dieses Riesenbanner am Haus hier in Schönsee, wir hatten 360 Tage Persönlichkeiten, die sich mit dem Marketing geäußert haben und viele Presseberichte geschrieben. Es war wirklich intensiv von uns angetragen. Dass die Stadt Pilsen Kulturhauptstadt ist und es lohnt sich dahin zu fahren.

Sie haben die Zusammenarbeit mit Pilsen schon viele Jahre. Meinen Sie, dass der Titel noch mehrere Leute nach Pilsen gebracht hat?

Plzeň 2015 hat einen enormen Beitrag geleistet, sehr viele Kultur Interessierte Leute, aber auch ganz normale Bürger, dass die dann einfach den Schritt ins Nachbarland unternommen haben, und nach Pilsen gefahren sind. Dort füllig überrascht waren, über die schöne Stadt und was alles geboten wird und die wären bestimmt nicht gefahren, wenn Pilsen nicht *Europäische Kulturhauptstadt* gewesen wäre, also der Titel, der hat einen guten Namen, der ist bekannt, und mit diesen Titel, könnte man viel erreichen und neue Touristen bekommen.

Die bayrische Seite ist nach Tschechien gefahren. Wir achten, dass es nicht eine Einbahnstraße ist, aber das von der Tschechischen Seite Leute auch zu uns kommen, also wir haben hier im Haus gute Erfahrungen. Das sind Große Ereignisse, die dann mehr Besucher verursachen, die Ausstellung Karl den IV. u.a. und ich denke, dass es auch dazu beibringt, dass die Tschechen auch die Bayrische Seite besuchen.

Wenn schon dieses Jahr vorbei ist, wo die Kulturstadt Pilsen war, haben sie eine weitere Zusammenarbeit mit Pilsen?

Wir treffen uns nächste Woche und machen ein neues Projekt mit dem wir weiter gehen.

Haben die Bayrische Tage einen festen Bestandteil im den nächsten Jahren?

Es gibt Überlegungen, wir sprechen noch darüber, Regensburg und Pilsen als Partnerstädte dann konzentrieren, aber wir reden darüber, wie wir es als ein Kontinuo machen können.

Eine Frage, waren in diesen Bayrischen Tagen welche Gutscheine Packungen z.B. wenn sie z.B. 5x auf welche Aufführungen gehen, dann bekommen Sie etwas Billigeres in Deutschland? Nein

Persönliche frage- Bilanz für den Rückblick 2015?

Es war wirklich gut, es war viel Arbeit, aber es war sehr erfolgreich, viele Leute die ins Nachbarland gefahren sind, die eigentlich noch nicht wirklich in Tschechien waren, und jetzt die Stadt wirklich besucht haben. Da muss ich sagen, war da vieles anders, es gab tolle Veranstaltungen.

War etwas Negatives dieses Jahr?

Einige Punkte die uns aufgefallen sind z.B. ich weiß nicht, wie Sie es gesehen haben, aber die Werbung mit Außenwirkung haben wir am Haus, das habe ich von vielen Deutschen gehört, wenn sie nach Pilsen gefahren sind, haben sie nicht gemerkt haben, dass Pilsen Kulturhauptstadt ist, es war ein par Bildboards, aber nicht so richtig, dass es in den Straßen der Stadt sichtbar ist. Nur ein Beispiel, ich war fast jede Woche in Pilsen im Restaurant zum Mittagessen, nicht Mals auf den Tischen lag der Programm, etwas ganz einfaches. Ich denke sehr Marketing orientiert und mir war es auch eingefallen. Plakate in den Schaufenstern, oder im Restaurant auf jedem Tisch haben gefehlt. Weiter die Sprachen auf den Programmen, waren erstmal Tschechisch dann Englisch und erst dann Deutsch, aber wenn ich sehe wie viele deutsche Touristen dort waren, dann war die deutsche Sprache viel stärker benutzt worden. Die Eintritte könnten nicht in Euro bezahlt werden, ich weiß es aber nicht, ob es so ein großes Problem sein könnte, auch auf der Autobahn war keine Werbung zu sehen.

Interview 2 : Magdalena Becher

• Das Interview mit Magdalena Becher -Über das Project Zug zur Kultur

Sie haben den Zug zur Kultur organisiert, können Sie mir etwas zum Programm sagen?

Im Zug war der Kultur Programm, das war im einem Wagon, denn sie im Regensburg anhängen und in Pilsen trennten. Es hat sich jeder mit dem normalen Tikket bezahlt. Mit dem Bayern Tikket, der in ganz Bayern geltet und bis nach Pilsen zählt. Es hat Erwin Aschenbrenner mit dem Projekt „Begegnung mit Böhmen“, als ein Reisebüro ausgedacht. Es war auf die Reisen nach Tschechien gerichtet. Er hat im Jahre 2012 für Leute und Künstler, die sich mit Ideen melden können, ausgeschrieben. Aus diesen Ideen, hat die Gesellschaft 2015 insgesamt vierzig Bayrische Beiträge ausgesucht. Die Idee mit dem *Zug zur Kultur* von Herrn Aschenbrenner war gerade auch ausgewählt worden.

Und wie haben Sie die Künstler bekommen?

Eine Ausschreibung (Personal Auswahl) wurde mit einer Menge von deutschen und tschechischen Künstlern berichtet. Viele von ihnen hatte ich nicht genommen, weil ich nicht so viele brauchte. Ich war sehr gern, dass sich so viele tschechischen Künstler beworben haben. Ich hatte Sorgen, dass es viel mehr deutsche Künstler sein werden. Es war ein bisschen mehr von den deutschen Künstlern, aber nicht um so viele. Wir haben wirklich nette Antworten bekommen und waren sehr zufrieden damit, dass es auch die tschechischen und Bayerischen Künstler vereint.

Jede Reise von Regensburg nach Pilsen waren im Zug zwei Vorstellungen - wir haben geplant, dass immer Musik oder Clowns, jonglieren, Autoren lesen, einige Literatur oder etwas sein wird. Das hat nicht ganz vollständig funktionieren. Aber immer gab es zwei Veranstaltungen im Zug. Ein paar Mal ist passiert, dass die deutschen sich mit den Tschechischen Künstlern kennen gelernt haben.

Was war nicht so gut, in dem Jahr 2015 war eine große Pause, auf der Strecke waren Aussperrungen. Ganzen Juni konnte der *Zug zur Kultur* nicht fahren. Noch war das ganze Jahr 2015 auf dem Bahnhof Bauarbeit, das war sehr schade, warum es in diesem Jahr getan werden musste, aber das Ergebnis war, dass der Zug in der Haltestelle Pilsen Vorstadt

endete. Es war ärgerlich, weil alle Passagiere und Künstler mussten dort aussteigen und gingen zu Fuß.

Jedes Mal war im *Zug zur Kultur* ein kultureller Animator, er hat die Passagiere und Künstler koordinieren und informieren. Eines Tages fand er heraus, dass der Bahnführer den tschechischen Touristen gesagt hat, dass dieser Zug nur für die geschlossene Gesellschaft ist. Das war sehr schade.

Der *Zug zur Kultur* ist immer morgens mit dem Programm gefahren, damit der Tourist den ganzen Tag in Pilsen verbringen kann und am Abend zurück mit dem Zug. Der Abend Zug war schon ohne Programm.

Magdalena Becher koordinierte das Projekt Zug zur Kultur.

Interview 3 : Šárka Krtková

- **Das Interview mit Šárka Krtková – über Pilsen 2015**

Jaký jste měla k projektu 2015 vztah?

Já jsem nastoupila v dubnu 2014, to znamená do příprav, který sami o sobě běželi od roku 2010. Já jsem nastoupila na česko-bavorský přeshraniční projekty, který byly financovány z peněz Cíl3, to znamená EU spolu se spoluprací „České republiky – Bavorsko“ to znamená, že jsem se ani nepodílela na přípravě té žádosti, ale nastoupila jsem v době, kdy už žádost byla schválena a už se to v mělo jen realizovat. Byla to spolupráce se dvěma partnery, to znamená, že jsme byly ve třech. Hlavní bylo Centrum Bavaria Bohemia v Schönsee a druhým partnerem bylo město Řezno.

Jaká byla vaše náplň práce?

Já jsem byla koordinátorka česko-bavorských projektů a to spočívalo od koordinace domluvy s partnery i po produkci, realizaci a zúčtování. Tím že jsme v loni byly velký tým, tak jsme samozřejmě měli vždycky podporu u ostatních oddělení. To znamená marketingových odděleních, spolupráci na kampaních, finanční a právní oddělení nám pomáhali se smlouvami atd.

Jaký projekt se vám nejvíc při spolupráci s bavorskou stranou líbil?

První co mě napadlo, byl taneční projekt, který realizovala tanečnice, choreografka Alexandra Karabeles která žije v Řezně. Líbil se mi proto, že byl dostatek času i peněz, tak se v průběhu roku scházeli čeští a němečtí tanečníci a spolu to představení vytvářeli. Tématem byla identita, jestli je společná či jak se liší česká a německá. Vlastně se mi líbilo, že to není jednorázová akce, kde se někdo sejde a něco předvede, ale že to byla dlouhodobá spolupráce a spolu to vytvořili a hráli i tady v plzni i v Řezně. Byl to „ZOI BOX“ v Pekle v Bavorských dnech.

Co se Vám líbilo z Bavorských kulturních dnů?

Mě se vlastně líbilo že to bylo tak pestré, že to bylo pro úplně malé děti, od školek po školy po vysoké školy, filmy i hudba jak klasická tak moderní. Program pro vymezené publikum literární čtení či taneční. Akce pro veřejnost jako „Květiny pro Plzeň“, které byly v neděli (26.4.2015) na náměstí republiky. To se mi líbilo, že jsme dokázali udělat takovou pestrou přehlídku všeho možného.

Máte zpětnou vazbu z Bavorských kulturních dnů?

Skrze návštěvnost se dostaly do jedné z nejvíce navštěvovaných projektů loňského roka (2015), máme velkou odezvu jak od návštěvníků tak různých kulturních organizátorů. Kohokoliv, kdo se pohybuje v česko-bavorské oblasti, tak máme občas dotaz, jestli se „Bavorské kulturní dny“ budou opakovat a jestli se do programu příštích ročníků můžou zapojit. Což je to nejlepší co si můžeme přát.

Budou se nadále Bavorské kulturní dny opakovat? Či to byla akce jen roku 2015?

Právě že odezva, z český a bavorský strany nás vede a snad opravňuje k tomu, že v té spolupráci pokračovat chceme. Pokoušíme si vytvořit něco jako „Česko-bavorskou kulturní platformu“, která by měla zaštiťovat nebo být takovou střešou „Česko-bavorských“ drobných kulturních aktivit, které se stejně dějí od Česko-bavorský školky či s Tandemem. Nechceme je vzít pod sebe a vést je, ale v podstatě být jako informační rozcestník pro jakoukoliv zmínku pro toho kdo by měl dotaz. Spolupráce pokračuje i tak, že jsme s městem Řezno, se dobře půl roku scházeli a dávali jsme dohromady na žádost na EU na evropskou územní spolupráci a tu žádost jsme sepsali a teď čekáme na rozhodnutí, které by mělo padnout na konci června. V případě že dopadne dobře, je to tříletá spolupráce, kde právě ty „Bavorské kulturní dny“ budou pokračovat, ale nejen na České straně ale i na Řezenské straně, které se v únoru 2015 konaly také a měly dobrou odezvu a to jsme chtěli sdružit. A teď to dostalo název jako „Česko-německý festival“ s názvem „Treffpunkt“.

Váš osobní názor na rok 2015, zda vydařil dle vašich představ?

Pocházím z Prahy, takže nemůžu porovnat, jak se to město proměnilo za tu dobu, ale měla jsem dojem, že jsme třeba na začátku měli odstup, ale že jsme v průběhu roku to dokázali zlomit a změnit, a potom jsme měli dobré reakce a přívětivost, celého města a návštěvníků i díky dobrému programu.

Interview 4 : Roman Černík

- **Interview mit Herrn Roman Černík**

Jak jste přišel k projektu?

Já jsem autorem Projektu, přišel jsem s tím nápadem.

Má to dva důvody, jeden důvod je, že jsem v roce 2000 pracoval na projektu česko-rakousko-německým, který byl završen v Grazu, který byl v roce 2003 hlavním městem kultury, tam jsem vlastně poznal ten projekt. A dělal jsem v Divadle Continuo a v roce 2000 byla Praha hlavním městem Kultury a druhý důvod že jsem v roce 2005 byl vedoucím Magistrátu města Plzně, Kultury. A vlastně jsem měl za úkol vymyslet, jak by se dala Kultura propojit s evropskou kulturou. To jsem věděl, takže jsme pak zjistily s kolegy, jak ten program vypadal v tehdejší době, a zjistili jsme, že pro každou zemi jsou rozlosovány ty roky a vycházela česká republika na rok 2015, tak jsme se o to začali zajímat.

Od kterého roku to začalo?

Ten nápad se objevil v roce 2006.

Realizace od roku 2010?

2010 byla završena kandidatura, ale ta se připravovala od přibližně 2007, kdy se udělal tým, který byl maličký a postupně se zvětšoval a připravoval na úspěšnou kandidaturu. A pak když v roce 2009 bylo rozhodnuto v září, že Plzeň ten titul získala, tak pak se pracovalo na realizaci toho programu, ale od počátku je třeba říct, když se na to ptáte, že jsme měli poměrně těsný kontakt s Německem jednak proto, že Řezno tuším, že tři krát kandidovalo na hlavní město kultury a jednak se rozvíjelo velmi aktivní centrum Česko-německé spolupráce v Schönsee a Hans Eibauer, byl od začátku nadšený a byl to takový průkopník té spolupráce, že jsme od počátku do přihlášky uváděli společné věci. Tak od začátku tam ten česko-německý akcent byl a i v těch prvních dokumentech se objevovalo tohle téma, téma jako Česko-německé soužití, spolupráce, a i v tom regionálním programu se hodně mluvilo, aby se s nevráživostí, to bylo velký téma toho programu, té přihlášky.

Váš osobní cíl?

Já osobně asi ne, to se těžko říká, ten projekt je tak velký, že člověk nemá nějakou velkou roli, ale měli jsme dva, co jsme diskutovali jako velké cíle a ten jeden cíl byl v Plzni pohled na kulturní záležitosti ve městě, druhý takový důležitý úkol byl změnit vnímání Plzně jako

města, protože předtím to bylo město průjezdné, průmyslové nebo jakože v oblasti kultury to nikdo nevnímalo, nebo to obecně nebylo vnímáno tak důležitě jako například v Hradci Králové, Brnu, Olomouci, Ostravě. To byly takové hlavní důvody a zároveň jsme měli i pocit, že tím jak se Plzeň proměnila, jak skončil těžký průmysl, jak se otevřeli hranice, jak se zvětšila univerzita, tak že se dějí velké změny a že ten projekt může být takovým odrazným symbolem té změny, což si myslím, že když se to tak vezme, tak se to tak povedlo.

Jak si myslíte, že rok 2015 dopadnul?

Já jsem při té příležitosti prostudoval mnoho dokumentů, existují různé evakuační zprávy, měl jsem možnost spolupracovat s několika jinými evropskými městy, takže z toho mého soukromého poznání, viděl jsem, jak proběhli projekty v Linci, Košicích, Essenu a v dalších, takže myslím, že můžu dost srovnávat, a musím říct, že Plzeň z toho vyšla velice důstojně. Nato že Plzeň měla jeden z nejmenších rozpočtů vůbec tak si myslím, že se to v zásadě povedlo.

Ještě jak jste mluvila o těch cílech, tak určitě pro mě jsou naplněny. V Plzni vznikl vztah ke kultuře prokazatelně. Je tady Nové divadlo, DEPO 2015, Jižní předměstí, zastávka. Je tady papírna, to jsou baráky a vedle toho program. Rozšířilo se určitě publikum, proměnilo se vnímání, lidi jsou schopni akceptovat moderní tvář a dějí se věci v ulicích. Jsou tady sochy v ulicích, už nikdo nevnímá všechny věci tak kontroverzně, taky se objevili nové věci například Landartové věci v krajině na Plzeňsku nebo v Plzeňském kraji, takže to si myslím, že i v tom republikovém kontextu možná i středoevropském, prostě sem jezdí turisté se podívat na výstavu, které lákají turisty. Není už neobvyklé jet na výlet do Plzně, což předtím nebylo časté. Třeba takové porovnání je, že když lidé jeli do Plzně tak často skončili v pivovaru, dneska se projdou městem, vidí věci, jdou do galerie, výrazná inspirace byla programová linie Kořeny a jeden z těch dílčích cílů bylo vrátit do města některá slavná jména, připomenout jako například Josef Skupa je známí, Jiří Trnka, Ladislav Sutnar, prostě Adolf Loos a jeho příjmení tady a to myslím, že se stalo, že dneska jezdí lidi na Loosovy interiéry se podívat. Když se podíváte na internetu, jak se kupují vstupenky, tak se dá vidět, jak sem permanentně jezdí turisté, kteří sem přijíždí. Na Jiřího Trnku přišlo 20tisíc lidí na výstavu, v Čechách je to výjimečná záležitost nato jak skromné podmínky tato galerie má. Z toho pohledu si myslím, že se to povedlo, že se ta změna se stala skutečně symbolickou, prostě že se něco s tím městem stalo. To je můj osobní pocit, protože jsem sem přišel v roce

1996 ještě v takovou do zvukovou porevoluční a dneska je to úplně jiné město. Dnes tu byly po deseti letech přátelé z Děčína a byli z Plzně mile překvapeni.

Ještě jeden důvod je, že Plzeň je taková do sebe zahleděná a vlastně taková konzervativní byla víc než je dneska, a ten projekt ji tak trochu provětral

Spolupracoval jste s městem Schönsee?

Už od začátku bylo jasné, že se bude spolupracovat a trošku v té době umírala ta partnerská dohoda s Řeznem, politici tehdejší to moc nerozvíjeli, ale ta smlouva existuje od revoluce a ty města jsou si hodně blízka. V Řezně nám přitom hodně fandili, tam byl tehdy šéf Kultury člověk, který se naučil sám mluvit česky, takže vlastně když nám ten titul přišel tak Řezno bylo šťastné, protože sám tři krát neuspěl. A najednou měl možnost se podílet a velmi to pro něj bylo zajímavý a prostě další věc jako je zmnožení vlaků, vytvoření festivalového vlaku, v Plzeňsku i Řezno výměna škol a různé věci. Dnes existuje i linka, která jezdí do divadlo, na operu, na balet, diváky úplně běžně. Byly představení, kde byla až třetina německých diváků.

Vy jste odstoupil od EKHM 2015?

V přípravné fázi jsem byl vlastně člověk odpovědný za program, přenášel jsem ty témata a takovéto věci.

Vymýšlel jste program?

Já jsem vymyslel ten koncept, který uspěl v té soutěži, na tom jsem se podílel a byl jsem tomu hodně blízko, ale pak se to proměnilo v realizaci jednotlivých věcí a na to pak se ten tým proměnil několikrát. Takže já jsem byla dost blízko Ivaně Krojčmanové, kterou jsem sem pozval nebo byl jsem z těch, který je sem pozvali a když pak byla odvolána takovým divným způsobem. Tak jsem považoval za správné pokračovat v dalších projektech. Pak jsem se věnoval i jiným projektům. Johana a Já jsme se věnovali evropským projektům, takže jsem nebyl přímo v tom týmu, ale pracoval jsem na svých projektech a věcech jako například: Festival mezinárodního slamu, Česko-belgické představení a další. Já jsem kandidoval, když došlo k odvolání dalšího ředitele, Tomáše Froydy, tak jsem kandidoval na ředitele, ale nebyl jsem úspěšný ten konkurz byl zrušen a věnoval jsem se svým projektem. Podílel jsem se na mezinárodních věcech. Ale tedy nebyl jsem placeným zaměstnancem EHMK. Prostě se vyměnil tým a já už jsem s tím nechtěl pracovat.

Ještě bych určitě zvýraznil takovou roli, když jste u toho česko-německého roli tandemu, což je takové kontaktní místo, které vykonává poctivou práci. Například projekt Čojč a další.

Tabelle 1 : Frühere Kulturhauptstädte/Kulturstädte der Jahre 1985-2014 Frühere Kulturhauptstädte/Kulturstädte der Jahre 1985-2014 ⁷³

1985: Athen (Griechenland)	1993: Antwerpen (Belgien)	2001: Rotterdam (Niederlande), Porto (Portugal)	2009: Linz (Österreich), Vilnius (Litauen)
1986: Florenz (Italien)	1994: Lissabon (Portugal)	2002: Brügge (Belgien); Salamanca (Spanien)	2010: Essen (Deutschland), Pécs (Ungarn), Istanbul (Türkei)
1987: Amsterdam (Niederlande)	1995: Luxemburg (Luxemburg)	2003: Graz (Österreich)	2011: Turku (Finnland); Tallinn (Estland)
1988: Berlin (Deutschland)	1996: Kopenhagen (Dänemark)	2004: Genua (Italien), Lille (Frankreich)	2012: Guimarães (Portugal); Maribor (Slowenien)
1989: Paris (Frankreich)	1997: Thessaloniki (Griechenland)	2005: Cork (Irland)	2013: Marseille (Frankreich); Košice (Slowakei)
1990: Glasgow (Großbritannien)	1998: Stockholm (Schweden)	2006: Patras (Griechenland)	2014: Umeå (Schweden); Riga (Lettland)
1991: Dublin (Irland)	1999: Weimar (Deutschland)	2007: Luxemburg (Luxemburg), Sibiu (Rumänien)	
1992: Madrid (Spanien)	2000: Avignon (Frankreich), Bergen (Norwegen), Bologna (Italien), Brüssel (Belgien), Krakow (Krakau)(Polen), Helsinki (Finnland), Prag (Tschechische Republik), Reykjavik (Island), Santiago de Compostela (Spanien)	2008: Liverpool (Großbritannien), Stavanger (Norwegen)	

⁷³ „Kulturhauptstädte Europas 1985-2019“ <<http://www.aarhus2017.dk/de/%C3%BCber-aarhus-2017/das-konzept-kulturhauptstadt/kulturhauptstaedte-europas-1985-2019/>> (24.5.2016)

Tabelle 2 : 20-26. April 2016-Besucherzahl in den Bayerischen Kulturtagen von Helena Prokopová

Das ist die Tabelle von den 20. bis 26. April, in diesen Tagen waren die Bayerischen Kulturtage. Die Zahlen zeigen alle Touristen in Pilsen jeden Tag in dieser Woche.

	Alltag /	Wochenende/	Insgesamt
04.20. Bayerische Kulturtage		19932	19932
04.21. Bayerische Kulturtage, Konferenz intelligente Verkehr (konf. Chytrá doprava) 300 pers.		21602	21602
04.22. Bayerische Kulturtage, Konferenz intelligente Verkehr (konf. Chytrá doprava) 300 pers.		21234	21234
04.23. Bayerische Kulturtage		20855	20855
04.24. Bayerische Kulturtage, Majáles		22561	22561
04.25. Bayerische Kulturtage, Majáles, 837 Deutsche aus Pfarrgemeinden			29807 29807
04.26. Bayerische Kulturtage, festival Finále			21815 21815

Quelle: Archiv von: Pilsen-Tourismus (Kontakt Person Mgr. Helena Prokopová), 2015.

Tabelle 3 : Kulturhauptstädte der Jahre 2015-2019

2015: <u>Mons</u> (Belgien); <u>Pilsen</u> (Tschechische Republik)
2016: <u>San Sebastian</u> (Spanien); <u>Wroclaw</u> (Breslau, Polen)
2017: Aarhus, <u>Paphos</u> (Zypern)
2018: <u>Leeuwarden</u> (Niederlande), <u>Valletta</u> (Malta)
2019: <u>Matera</u> (Italien), <u>Plovdiv</u> (Bulgarien)